

LE JUGEMENT D'AMOURS

TEXTAUSGABE MIT ANMERKUNGEN UND VOLLSTÄNDIGEM GLOSSAR.

INAUGURAL-DISSERTATION

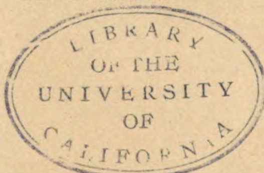
ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER GROSSHERZOGLICH UND HERZOGLICH SÄCHSISCHEN GESAMT-UNIVERSITÄT JENA

VORGELEGT VON

JULIUS SCHMIDT

AUS DRESDEN.

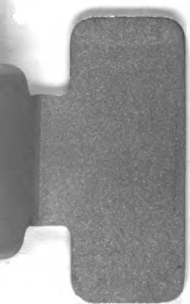




BORNA-LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI ROBERT NOSKE

1913.





Genehmigt von der philosophischen Fakultät der Universität Jena auf Antrag des Herrn Professor Dr. Hoepffner.

Jena, den 23. Juli 1912.

L. Plate,
d. zt. Dekan.

Berichtigung.

p. 1. Absatz versehentlich; lies: „—
p. 3. Anm. 1; lies Barbazan
p. 5. Zeile 4; lies: AC
p. 27. Zeile 3; lies: „. . .“
p. 45. Anm. 53; lies: AE(F)
p. 45. Anm. 111; lies: EF
p. 45. Anm. 117; lies: BEF; ferner: (etwa nach EF)
p. 46. Anm. 167; lies: EF
p. 46. Anm. 195 ff.; lies: AEF

„Le texte de „Phyllis et Flora“, intitulé „critique“, n'est qu'une combinaison, saus recours aux mss., des éditions antérieures d'Hauréau et de Schmeller et des corrections proposées par M. Schreiber.“ Das gilt in gleichem Maße vom Jugement d'Amours. Ich sehe ab von einigen Fehlern des Textes (die auch z. T. schon in den Kritiken von Faral und Jordan, (Lit.-Bl. 1912 Nr. 7), aufgedeckt werden); schon die éléments de classement aber (p. 64 ff.) enthalten sehr wenig Gutes, und die étude de la langue . . . (p. 82 ff.) ist kaum brauchbar, da die Hälfte der Hinweise falsch ist (besonders unter b) und der Abschnitt „Langue des Auteurs“ keinen klaren Plan zeigt. Das Glossar ist unzureichend. (Vor allem aber hat Oulmont die Handschrift E überhaupt nicht eingesehen, sondern sich hier mit den von Wolf veröffentlichten Bruchstücken (cf. Tabelle der mss.) begnügt. Dies geht aus folgender Feststellung hervor: Da wo Wolf den Text gibt, finden wir bei Oulmont richtige E-Varianten; wo Wolf aussetzt, gibt Oulmont entweder gar keine Varianten (z. B. v. 12, 86 usw.)

Die hübschen altfranzösischen débats du clerc et du chevalier hat kürzlich Charles Oulmont herausgegeben in seinem Buch „Les Débats du Clerc et du Chevalier dans la Littérature Poétique du Moyen-Age", Paris 1911, Hon. Champion éd. Man findet dort folgende Texte: Das (lateinische) Konzil von Remiremont, Phyllis et Flora (ebenfalls lateinisch), die eigentlichen französischen débats (Le Jugement d'Amours, Hueline et Aiglantine, Blancheflour et Florence, Melior et Ydoine) und einige ihnen nahestehende Gedichte (Li Fablel dou Dieu d'Amours und eine „analyse détaillée" von De Venus, la déesse d'amour). Dazu eine literarische und grammatische Einleitung. Gleich nach Erscheinen der Ausgabe machte mich Prof. Dr. E. Hoepffner, Jena, auf die vielen Schwächen des Buches aufmerksam und regte mich zu einer Neuausgabe an. Indessen hat M. Faral in seiner Besprechung des Buches (Romania, n. 161, p. 136, 1912) eine neue Behandlung der literarischen Seite in Aussicht gestellt, weshalb ich mich auf die Umgestaltung des Textes beschränkte. Offenkundig liegen hier die größten Schwächen des Oulmontschen Buches. Schon Faral weist in dem genannten Artikel bezüglich Phyllis et Flora darauf hin, daß es Oulmont mit der Bezeichnung „kritischer" Text nicht sehr genau nimmt.

„Le texte de „Phyllis et Flora", intitulé „critique", n'est qu'une combinaison, saus recours aux mss., des éditions antérieures d'Hauréau et de Schmeller et des corrections proposées par M. Schreiber." Das gilt in gleichem Maße vom Jugement d'Amours. Ich sehe ab von einigen Fehlern des Textes (die auch z. T. schon in den Kritiken von Faral und Jordan, (Lit.-Bl. 1912 Nr. 7), aufgedeckt werden); schon die éléments de classement aber (p. 64 ff.) enthalten sehr wenig Gutes, und die étude de la langue ... (p. 82 ff.) ist kaum brauchbar, da die Hälfte der Hinweise falsch ist (besonders unter b) und der Abschnitt „Langue des Auteurs" keinen klaren Plan zeigt. Das Glossar ist unzureichend. (Vor allem aber hat Oulmont die Handschrift E überhaupt nicht eingesehen, sondern sich hier mit den von Wolf veröffentlichten Bruchstücken (cf. Tabelle der mss.) begnügt. Dies geht aus folgender Feststellung hervor: Da wo Wolf den Text gibt, finden wir bei Oulmont richtige E-Varianten; wo Wolf aussetzt, gibt Oulmont entweder gar keine Varianten (z. B. v. 12, 86 usw.)

oder er schreibt eine Variante von A (Wolf will nur die Hauptabweichungen von E bezüglich A geben) auch E zu (z. B. v. 108, 115 usw.), oder endlich er gibt eine ganz irrige Variante (z. B. v. 15 usw. und vor allem kurz vor dem Schluß die Verse amour de clerc est une chose / si come est la flour de rose / plus noble que n'est d'autre flor / ainsi est de clerc l'amour, deren Ursprung mir unverständlich bleibt, da sie weder im ms. noch bei Wolf zu finden sind).

Auf Grund all dieser Mängel ist Oulmont natürlich nicht zu einer genügenden Klassifizierung der Handschriften gekommen, die so wichtig wäre für die Beziehungen der anderen Débats zum Jugement, und wenngleich der Text dank der Vorzüglichkeit des ms. B.-N., fr. 837 (B.) leidlich gut war, schien es mir doch kein unnützes Unternehmen, eine neue Ausgabe des hübschen Textes zu veranstalten, der bei der literarhistorischen Bedeutung und der Verbreitung dieses débat zu einer besonders geeigneten Einführung des Studenten in die Literatur des 13. Jahrhunderts werden kann. Ich habe die Verwandtschaft der mss. klarzustellen versucht, den Text nach Möglichkeit verbessert, die Lektüre durch Anmerkungen und ein vollständiges Glossar erleichtert. —

So lag die Arbeit schon vor einigen Monaten fertig da, aber unglückliche Komplikationen verzögerten den Druck. Inzwischen ist die Arbeit von Faral in der Romania n. 164, 1912, erschienen. Für uns kommt nur das in Betracht, was er zur Klassifizierung der mss. sagt. Farals Stammbaum stimmt in der Hauptsache mit meinem überein; nur die Beziehung von A—E halte ich nicht für richtig. Die Argumente Farals werden auch alle hinfällig, wenn man die Fehler des Oulmontschen Textes aufdeckt. Faral weist nun auf weitere Handschriften hin; ich habe sofort die Berliner Handschrift herangezogen, die Varianten eingefügt (F). F stützt übrigens meinen Stammbaum in verschiedener Hinsicht. Es wäre freilich wünschenswert gewesen, daß ich auch die anderen Handschriften mit herangezogen hätte: aber Eile war mir geboten und Gewährsleute behaupteten, ich würde mindestens 3 Monate auf die Sendung der Florenzer Handschrift warten müssen. So habe ich abgeschlossen und gebe meine Arbeit so heraus in der Hoffnung, daß sie auch so ihren Nutzen hat.

Klassifizierung der Handschriften.

Ich benutzte zur Ausgabe des Jugement 6 mss.

1. Paris, B. N., fr. 19152. fol. 41b—42d = A [1])
2. Paris, B. N., fr. 837. fol. 38a—40a = B
3. Paris, B. N., fr. 1593. fol 123a bis d = C
4. Paris, B. N,, fr. 795. fol. 7b—10a = D
5. Wien, K. K. H.-B., 2621. fol. 17d—20b = E [2])
6. Berlin, Kgl. B., Hamilton 257 = F

Eigenartige, den anderen nicht zukommende Züge in jedem dieser mss. aufzuweisen, ist bei der Kürze des Textes unmöglich. Auch die dialektische Bestimmung wird aus diesem Grunde sehr erschwert, zu dem sich noch ein zweites gesellt: wir befinden uns in einer lebhaften Wandlungszeit der Sprache (Anfang des 13. Jahrhunderts).

Ich schalte zunächst D aus. Es weicht so erheblich von den anderen mss. ab, daß es gesonderte Betrachtung, ja gesonderten Abdruck verlangt. — Wir betrachten also jetzt A, B, C, E, F.

Die Abfassungszeit der mss. ist nicht genau festzustellen; sie stammen wohl alle aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts; E scheint etwas jünger. A mag das älteste sein, da es nie ou für ọ schreibt; andererseits hat gerade A stets dit für dist (wenn dieses nicht etwa stets als praes.: aufzufassen ist) und chacon, v. 138, ich glaube aber, daß wir den Schwund des s auch vor stimmlosen Konsonanten schon um 1200 anzusetzen haben: unser Text gibt v. 341 f. puist: deduit (vgl. Meyer-Lübke fr. Gr., § 200). B, C, F sind etwa gleichaltrig. E ist jünger: eust, v. 180, einsilbig; die unnötigen Verlängerungen am Schluß; der in diesen enthaltene Hinweis auf den Rosenroman (?). —

Schärfer sind die Handschriften dialektisch geschieden. — A ist franzisch; dies geht hervor aus der Gleichheit von an und en (mengier, presante, etc.), wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß en und an seit 1200 auch in anderen Dialekten zusammenfallen. Ferner aber ersetzt A in v. 209 f. den Reim atachies: taillies durch atachiées: tailliées! — Über B ist nichts bestimmtes zu sagen; viuté < vilitatem (v. 66) besagt nichts, da der Fall einzeln ist und auch A in v. 88 gentius gibt; C hat einige Formen: v. 3 vot, v. 66 vité (< vilitatem); v. 138 chaucuns, v. 161 chaucune; v. 18 fasoient; v. 93 f. vermoille: mervoille, v. 109 f. mervoil: consoil; v. 35 rusel;

[1]) A ist veröffentlicht worden bei Barbajan und Méon, in Fabliaux et Contes des Poètes Français des XIIe, XIIIe, XIVe et XVe siècles, tome IV, p. 354. Paris 1808.

[2]) Wolf veröffentlicht in Denkschriften der Wiener Akademie (1864) die wichtigsten Abweichungen von E bezüglich A.

v. 79 ainsinc; v. 137 dou pain, v. 158 hors dou vergier, v. 123 lou los. Dies sind alles Züge der östlichen Champagne (cf. mervoille, consoil, etc. in Cligès!) oder gar Lothringens.

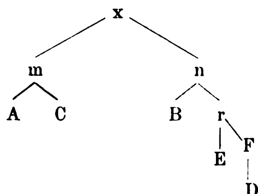
F ist dem Zentrum zuzuteilen; es weist dialektische Formen kaum auf (commencha und cha, je einmal sind kaum beachtenswert). Eigentümlich sind ihm eine Anzahl masc.-Formen für das fem.: v. 14 Car il en ont; ähnlich v. 73, 161, 163; v. 45. — V. 319: 320 finden wir (wie auch in E) den Reim sage: barge; eine dialektische Bestimmung ist aber darauf noch nicht zu stützen, bis die Frage des r mehr geklärt ist (vgl. M. L., fr. Gr., § 165).

Kein Zweifel kann bestehen über E. Die Palatale: cangoit, castiel, sace, etc.; zahlreiche Formen wie le seignorie; fissent, v. 22; mo sens, v. 337; euist, pleuist etc.; für eüst, pleüst (vgl. dazu awist im Poème moral, ed. Cloëtta, 90c und 397c!); vor allem die durchgehende Diphtongierung von e in geschlossener Silbe: pucielle, iestre, bielle, viers, etc., sogar adiestrerent, sieraine, biertaudé (diesbezügliche Varianten im Text nicht immer angegeben) — weisen das ms. in die Wallonie.

Weiter haben wir über die Qualität des mss. zu sprechen. Alle fünf Handschriften sind sehr gut geschrieben; A, B, E, F sind fast fehlerfrei, C ist schwach im Versbau. A hat einige fehlerhafte Stellen (ich sehe absichtlich von Kleinigkeiten in der Grammatik ab, wie bel statt biaus v. 117: *πάντα ῥεῖ*!): v. 43 ff. (cf. Anm.), und v. 275 f.: um den Reim -ent zu gewinnen, stellt A um und verwirrt so den Sinn; denn er will sagen: clerc über chevalier + autre gent und nicht clerc + autre gent über chevalier. A hat entschieden die Tendenz zu kürzen: 47 ff., wodurch die Unterdrückung von 5 Versen nicht mehr klar ist, wer „lor“ in v. 54 ist; v. 290, wo C beweist, daß m mehr gab als A aufgenommen hat. — — B ist ausgezeichnet. v. 90: + 1; v. 117, 302, 367 enthalten grammatische „Ungenauigkeiten“; es mag das Original erweitert haben (312 ff.?), steht ihm aber wohl sehr nahe. — — Das gleiche gilt von F, das, abgesehen von drei kleinen Lücken (v. 147, 221, 300 sind vom Kopisten vergessen worden), wirklich fehlerlos ist. — — C enthält eine Anzahl 7-Silbner, z. B. 166, 167, 43, 202, und einen schlechten Reim: cortoisie: aprise. Es kürzt übermäßig: es fehlt, wo A fehlt, und überdies noch v. 167 ff., 205 ff., 367 ff, etc. — E ist wieder als sehr gut zu bezeichnen. Der Kopist arbeitet schwierige Stellen gegeschickt um: z. B. v. 208 lates de canielle entaillies/i ot a girouffle atachies; v. 333 en amor m'ont fait consillier. Der Schluß ist eigene Erfindung, vielleicht (wie ich schon sagte) eine Anspielung auf den Rosenroman.

Endlich kommen wir zur Gruppierung der Handschriften, die

nicht leicht ist, da die besten Anhaltspunkte, gemeinsame Fehler nämlich, fehlen. Auf Grund gemeinsamer Einschiebsel und Weglassungen ergibt sich



In AC fehlen zum Unterschiede von BEF: 29/30, 47/52, 113/6, 2 Verse nach 172, 276—280, 290—320, 375—380, 403/4. — AB haben gemeinsam gegen BEF: 6 Verse nach 290, 2 Verse nach 409. — Dazu kommen noch eine ganze Anzahl kleinerer Übereinstimmungen von AC gegen BEF, z. B. v. 205, 371/2, 420. — BEF gehen stets zusammen; außer an den eben genannten Stellen noch in unbedeutenden Kleinigkeiten.

Einige Stellen scheinen diese Kombination zu erschüttern: AEF haben 195—200 gegen B; aber hier ist sicher anzunehmen, daß B die Verse unterdrückt oder versehentlich ausgelassen hat. 179/80 invertieren BC gegen AEF: aber etwa 15 Stellen in unserem Text allein beweisen zur Genüge, wie oft der Kopist invertiert an Stellen, wo es der Sinn erlaubt: das beweist also gar nichts. 29/30 fehlen in ACF gegen BE: auch das beweist keine Verwandtschaft ACF; F hat die Verse vielmehr unterdrückt, während er v. 173 mit BE à besiers d'amors entaillies gibt. —

Somit steht fest: AC und BEF bildeten zwei deutlich getrennte Gruppen. Es handelt sich jetzt darum, jede gesondert zu betrachten.

AC: C ist kürzer als A. Die naheliegende Vermutung einer direkten Abhängigkeit wird hinfällig durch einige Verse, die C mit BEF gemein hat gegen A: 146 ff.; 290 ff. (die Verbindung von A u. E, die Faral in seinem Aufsatz p. 498 aufstellt, ist hinfällig: abgesehen davon, daß der Absatz Il reste à dire . . . unverständlich ist, sind alle Argumente von 3° haltlos: sie beruhen auf den falschen E-Varianten von Oulmont [besonders Oulmont, v. 156 u. 196!]

BEF. Diese Gruppe macht mehr Umstände, besonders da sich auch D hier angliedert. BF stehen sich sehr nahe; daß aber keines die Vorlage des anderen gewesen ist, beweisen 195—200, 53/54, 366 f. einerseits, 117 und 223 andererseits. E steht F weit näher als B; es kann nicht die Vorlage von F sein wegen 65/65 u. 79/80. Dagegen scheint F sehr wohl die Vorlage von E sein zu können: sie haben

mehrere Verse gemeinsam gegen B, z. B. nach 117 und nach 223, ferner 77/78, 195—200; verwandt erscheinen sie auch in 31/32, 53/54, 137, 171 etc. Gegenbeweis gegen direkte Abhängigkeit E von F ergäbe sich nur aus einer Kombination BE gegen F; diese liegt einzig vor in 39/30. Ich komme darüber nicht hinweg, nehme also eine Stufe r an, die Vorlage von EF, unterschieden von F durch die Verse 29/30. — Über D im besonderen Teil.

Nun zum Schluß: keine der Handschriften ist das Original, da keine unter ihnen unmittelbar oder mittelbar von der anderen abhängt. Wir haben vielmehr Handschriften eines verlorenen Originals vor uns, die nach dem gegebenen Stammbaum miteinander verwandt sind. Von diesen sind B und F die besten, beide gleich gut; aus BF muß also der kritische Text vor allem geschöpft werden. (Da ich F erst zu spät kennen gelernt habe, könnte es sein, daß ich es zu wenig beachtet habe bei der Textgestaltung; es kann sich aber nur um Kleinigkeiten handeln!) Zu beachten waren Kombinationen AF oder CF. — Ich folge oft BF gegen AC — trotz der allgemeinen Regel: die kürzeren Handschriften stehen dem Original näher. Hier haben wir beweisen können, daß AC kürzen. Der Fall ist interessant für die Beurteilung der Kopistenwillkür.

Sprache des Verfassers.

Was können wir aus unseren mss. bezüglich der Sprache des Verfassers ermitteln? Die Prüfung der Reime ergibt folgende beachtenswerte Stellen:

atachïes: taillïes, v. 209/10.
seignorïe: emploïe, v. 832/84.
sousïes: lacïes, v. 369/70.
vie: cachïe, v. 387/88.
palais: fais (factus), v. 203/04.
as: solaz, v. 249/50.
biaus: paraus, v. 167/68.

Zu den ïe-Reimen ist zu bemerken: ïe-Formen, wenn sie ursprünglich eine pikardische Eigenart sind, können wohl im Laufe der Zeit ins Franzische eingedrungen sein bei dem großen Anteil des pikardischen am französischen Schrifttum. Weiter noch geht Meyer-Lübke, der in seiner frz. Gr. § 81 die ïe-Formen auch der Isle de France zuschreibt auf Grund von z. B. faire chère lie (laeta.) Von den drei anderen ist allenfalls solas: as ein Hinweis auf die Pikardie, oder aber dieser Reim verweist auf jüngere Zeit: seit dem 13. Jahrhundert fällt -z und -s allerwärts zusammen (M. L., frz. Gr. § 209).

Auch andui: nullui, v. 47/48 neben andoi: roi, v. 51/42 erlaubt, keinen Schluß auf die Sprache des Autors. Der Fall beweist nur, daß die Formenmischung, das Kennzeichen des Mittelfranzösischen, bereits in der Sprache des Dichters eingesetzt hat. Jedenfalls kann ich mich auf Grund der angegebenen, pikardisch aussehenden Reime nicht dazu entschließen, den Text überhaupt der Pikardie zuzuweisen. Die Beweiskraft dieser Reime ist sehr schwach; auch connois (ọ + i): cortois (oi < ẹ), 407/08, beweist nichts: cf. M. L., fr. Gr. § 83, wo der Zusammenfall von ọi und oi noch ins 12. Jahrhundert verlegt wird. Man beachte nur, daß nie die Kurzformen des pron. poss. (vo, no) vorkommen, daß die Hiate stets gewahrt sind (chëue, ëust). — Der Text entstammt dem Zentrum.

Für die Bestimmung der Abfassungszeit ließe sich der Reim puist: deduit verwerten, wenn wir Bestimmteres wüßten über den Schwund des s vor stimmlosen Konsonanten (cf. M. L. a. a. O. § 200). Der Text ist wohl in den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts entstanden.

Le Jugement d'Amours.

De cortoisie et de barnage
Ot cil assez en son corage
Qui cest conte vout presenter
Que vos m'orez ci aconter.
En son prologue deffendi
Cil qui parfont i entendi,
Qui ces vers die bien se gart
Que il ne les die a coart.
A vilains ne a vanteors
Ne doit on pas conter d'amors,
Mes a clers et a chevaliers,
Quar il l'entendent volentiers,
Ou a pucele debonaire,
Quar ele en a molt bien afaire.
El mois de mai par un matin
·II· puceles en ·I· jardin
Entrerent por esbanoier;
Forment fesoient a proisier.

A. Ci commance de Florance et de Blancheflor. E chi commenche le jugement d'amours. — 3. A controver. C ce conte vot conter (— 1) E vaut representer. F porpenser. — 4. A que je vos veuil c. a. EF q. je vous voel (que ci m'oez) representer. C Qui est molt bians a escouter. — 5. CF proverbe. E sa parolle. — 7. B ... set molt bien s. g. A q. set ces vers et bien s. g. ... — 8. A qu'il nes die pas a. c. C qu'il ... (— 1) EF musart. — 9. BF vilain ... vanteor. A venteor. — 10. BF d'amor. AC parler. — 11. B ans cl. ans ch. A ou. — 12. BF qu'il les escontent (entendent). A quar il entendent. C qu'il i ent. E quar chil l'ent. — 13. E et a pucielles debonnaires. — 14. B en a anques. E quar celles en ont bien afaire. F car il en ont auques afere. — 15. AE Un jor d'esté. C en m. d. m. — 16. E gardin. — 18. AF. Qui molt.... (F prisier).

Anz ·||· furent d'un fier corage,
D'une biauté et d'un parage.
De ·||· mantiaus sont affublées
Qu'en ·|· isle firent ·||· fees;
Ne furent pas ouvré de laine,
Onques n'i ot oevre vilaine.
Li estains fu de flors de glai,
Traime i ot de rose de mai,
Et les pannes furent de flors,
Et les listes furent d'amors.
Les ataches sont bien ouvrées.
A ·||· besiers d'amors fermées,
Et molt sont riche li tassel,
Atachié sont a cri d'oisel.
Par le vergier, lez ·|· pendant,
S'en aloient esbanoiant.
En ·|· val truevent ·|· ruissel
Qui soëf cort par le praiel.
La ont mirees lor colors
Qui sovent lor changent d'amors,
Puis s'assistrent soz l'olivier,
Qui fu plantez lez le gravier.
L'une parla com preus et sage.
Premiere a dit en son corage:

---

19. AC andui. E andeus. — 20. E eage. — 21. A d'un mantel furent. C d'uns mantiaus f. — 22. C C'ourent bien ovré d. f. (— 1). E fissent. — 23. A Ne firent pas oevre vileine. C Ne firent p. euvre d. l. F Ne furent pas d'œvre vileine. — 24. AF o. n'i ot œvre de laine. — 25. F estein. — 26. C traimes i ot de fl. de mai. EF la traime d. r. d. m. — 27. B d'amors. A les lisieres. C et les lices. E pennes. F listes. — 28. B de flors. A pannes. CF pennes. — 29/30. ACF fehlen. E les atakes . . . / trois . . . frumées. — 31/32. E fehlen. 31. A ouvré furent bien. C Et molt riche li tassel. — 32. A chant. — 33. A esbanoiant. C esbenoiant. E en un. — 34. AC lez ·|· pendant. — 35. B au milieu tr. A a ·|· C rusel. E rusiel. — 36. A pinel. F cort soef. — 38. A mue. C change. E cangoit. F qui sovent changent par amours. — 39. AF s'assieent. E s'asissent . . . les. — 40. B sor. F lez le vergier. — 41. E sages. — 42. A primes . . . de s. c. CF premier. E premiers.

„Comme avroit ore bone vie
Li amis qui tiendroit s'amie
Toute seule celeement
Sanz compaignie d'autre gent.
S'il s'entramoient bien andui,
Il n'i querroient ja nullui,
Faire porroient lor voloir“.
L'autre respont: „Vous dites voir;
Quar pleüst ore a Dieu le roi
Que ci fussent li nostre andoi,
Ne l'acoler ne le ioir
Ne lor porrïons nous guenchir;
Mais geu qui tort a vilonnie
Ne lor soufferïons nous mie,
Quar il nous convient bien garder
Qu'on ne se puist de nous gaber.
Tant com li arbres est foilluz,
Tant est amez et chier tenuz;
Et quant la fueille en est cheüe,
Molt a de sa biauté perdue.
Ausi est il de la meschine
Qui de sa chastée decline:
Ja n'ert si haut emparentee
Ne soit en grant viuté tornee.

43—46 gibt A Qui or seroit celeement / sans comp. d'autre gent / li amanz et tenroit s'amie / tote seule sans comp., dann v. 53. — 43. C Molt auroit. E aroit. F menroit (?). — 44. C (A) li amans. E (A) tenroit. F. L'ami qui ci tendroit. — 45. F. tot seul ici ... — 47. AC 47—52 fehlen. EF se bien s'entr. andui. — 48. E convenroit. 51. E pleuist ... diu. F plëut. — 52. E fuissent. F li notre. — 53. BC ne le besier ne l'acoler. — 54. BC veer. EF convenroit ja. C porrïens. F. guerpir. — 55. A riens. E giu. — 56. C sofferïens. E Ciertes ne lor soufferiens mie. — 57. A Qu'il nos c. trop. b. g. C Il nos c. moult b. g. E Qu'il n. c. moult b. g. — 58. A Que nus se ..: — 60. B Est il ... — 61. C la flor. F chaue. — 62. E sont en est la b. p. — 63. A ... est de ... (— 1). C ainsinc. — 64. AF q. d. s. beauté sed. C chaasté. E caasté. — 65/66. E fehlen. — 66. AF vilté. C vité.

L'autre respont: „vous dites voir;
Mielz vaut hennor que nul avoir".
Assez ont devisé le jor
Et de savoir et de folor
Et de quanques lor plot au cuer.
Se l'une fust a l'autre suer,
Ne fussent eles mieus paraus
De compaignie et de consaus.
Mais ainz que prime fust sonnee
Fu molt male la dessevree;
Derroute fut lor compaignie
lor loiauté, lor druerie;
Por assez petit d'achoison
Issirent fors de lor raison.
L'une avoit a nom Blancheflor,
Qu'ainz ne se pot tenir d'amor,
Et l'autre avoit a nom Florence,
Qui le jor commença la tence.
Molt doucement et par amor
A demandé a Blancheflor:
„Quar medites, gentil pucele,
Qui tant estes plaisant et bele,
De vo fin cuer leal et bon
Qui en avez vous fait le don?
Celui que vos devez amer

68. AEF aim hennor (F anor). BC hennor. — 69. F cel jour. — 71. A Et de ce qui lor fust (sist) au cuer. C De ce que lor gisoit a. c. EF et quanqu'il (F de quant que) lor manoit en (F. el) cuer. 73. CE n. f. mie m. p. F ne f. il mie p. — 74. B et fehlt. AC compaignier ne de. — 75. A primes. — 76. F leur. — 77/78 B fehlen. — 78. A de loialté, de seignorie. — 79. A Asses por p. C ainsinc ap. F petite acheson. E 79/80 fehlen. — 80. C hors. — 82. A Ainz. CF Qui ne. E Qu'ainc ... poit. — 83. A si ot n. Fl. — 84. A Des le j. — 85. A q'ua demandé a Blancheflor. E Tantd. — 86. A Molt doucement et sanz iror. — 87. AC ma damoisele. E vaillans puciele. F Or medites, franche p. — 88. A gentius. C gentiz. E Qui tant iestes et gente et biele. F courtoise et b. — 89. C de vostre cuer. F vos f. c. — 90. BF done l. d. (+ 1). — 91. C celi.

Ne me devez vos pas celer“.
Cele devint pale et vermeille,
— Ce ne fu mie de merveille —
Por son ami qu'ot bel et gent
A respondu cortoisement —
De respondre n'est pas vilaine —
Parla com bouche de seraine,
Si a dit a l'autre pucele:
„Je vos dirai, ma damoisele,
A cui j'ai donnee la flor
Et de mon cuer et de m'amor.
Un clerc cortois, loial et bon
Ai de mon cuer donné le don;
Il est molt biaus, mes sa bontez
Vaut mieus assez que sa biautez;
Sa bonté ne sa cortoisie
Ne sauroie raconter mie“.
L'autre respont: „Molt me merveil
Ou vos avez pris tel conseil;
Quar molt estes mal conseillie
Quant a un clerc estes amie.
Quant vostre amis est au moustier.
Torne et retorne cel sautier,

---

92. A nel me devez mie c. E içou ne vos voel pas c. — 93. B toute v. G ele. — 94. E Car ce ne fu mie merv. — 97. A ne fu v. F du resp. C 97/98 fehlen. — 98. E sieraine. — 99. BE Puis. C Et a dit l'a. p. (— 1). — 101. A A qui ge ai done m'amor. E cui jou ai. — 102. A ... et de ma flor. C De mon cors et de m'amour (— 1). — 103. B jolif et bon. F un gentil clers. — 104. B de m'amor. C ai d. d. m. cuer l. d. E mais je n'en dirai pas le nom. — 105. A bel ... bonté. F bonté. — 106. A Assez m. vaut beauté. F beauté. 107. E biautés. — 109. E molt m'esmerveil. C mervoil. — 110. C consoil. A ouv. preïstes. — 111. BEF Je plaing molt vostre cortoisie (E compaignie). C je pris pou v. cort. — 112. EF schieben ein vostre (vos) biauté, vo (vos) vaillandie / certes mal iestes (F que trop estes mal) conseillie / q. a un cl. iestes a. C invertiert 111 u. 112. — 113. EF vos a. F va. AC 113—116 fehlen. — 114. EF son.

Torne et retorne cele pel,
Por vos ne fet autre cembel.
Mes mon ami est bel et gent;
Quant il vait au tournoiement
Et il abat un chevalier,
Il me presente le destrier.
Chevalier sont de molt haut pris,
Il ont sor toute gent le pris
Et le los et la seignorie.
Chetive, quar lai ta folie.
Por quoi aimer cel clerc d'escole,
Cel chetif, cele bische fole,
Cel bertaudé, cel haut tondu?"
Blancheflor li a respondu
Ausi com par grant felonnie:
„Damoisele, c'est vilonnie,
Quant ainsi mon ami blasmez.
Mes quant le chevalier amez,
Assez plus fole ester de moi,
Si vos dirai reson por quoi:
Chevalier sont molt lasche gent;
Quant il vont au tournoiement,
Il n'ont pas du pain a mangier,
Se chascuns n'i met son destrier

---

117. B Mes j'ai a. et b. et g. EF M. m. amis est biaus et genz. — 118. CF va. E va as tournoiemens. — 119. BE le chev. — 120. A presante son d. C. presante moi le. E il m'enpr. — 121. A grant pr. E molt de h. pr. — 122 A de t. g. C les pr. F sus t. g. 1 — 124. C chastie to lai ta folie. E c'or lais. — 125. A ce c. B por qu'aimes tu c. cl. d'e C ces clers. — 126. C ces bestondus, cest beste fole. E bieste. F. bisse. — 127. C bequerré. E bas A. — 130. FD., grant vilanie. — 131. B q. vos le mien a. C Q. m. a. ci bl. (— 1) E q. v. ensi me mesamez. — F Fetes qui me mesamez (?) — 132. E et vous le ... F en q. vos l. (+ 1). — 133. A vous estes plus sote de m. — 134. AF Et. CE Et si vos dirai bien por quoi. — 135. C large. 136. E sont. — 137. A mengier. EF il n'o neis (nis) del p ... — 138. F se il n'i metent lor destries. — C. chacuns.

Ou son escu ou son haubert.
Je proverai tout en apert,
Devant toutes les genz du mont,
Que sor toutes les genz qui sont
Doivent li clerc avoir amie.
Quar plus sevent de cortoisie
Que autre gent, ne chevalier
Ne sevent vaillant un denier
Envers clerc qui d'amors s'envoise."
Florence cui forment en poise
Que Blancheflor la contralie
Li dist: „Il ne remaindra mie,
Par mon chief, si com vos cuidiez:
Je vos semoing que vos soiez
D'ui en cest jor en ·XV· jors
Droit a la cort au Dieu d'amors:
La irons querre jugement".
Cele l'otroie bonement;
N'i ont plus paroles tenues,
Fors du vergier s'en sont issues,
Li jors vint qu'eles orent dit,
Ne sai que vous eu deïsse el:
Chascune vait a son ostel.

---

139. C haubert . . escu. E et . . et F ou lor . . . lor. — 140. C Il ne sevent pas un festu (dann fehlen 140—146) envers clers . . = 147. — 141. A oiant. E g. qui sont. — 142. A tote la gent. E genz del mont. E et sous toute la gent qui sunt. — 145. E Ke chev. ne a. gent. A nule gent. — 146. A kürzt, wie folgt: . . chevalier. /Flor. nel volt otroier / ainz respondi par felonie / Et dit: . . = 150. E besant. F n'en. — 147. C setzt hier wieder ein. F qui vers clerc. — 148. C Fl. a qui a moult e. p. EF mont forment. — 150. A Et dit. C L. d. que ne r. E L. d. qu'il ne remanra. — 151. E si que v. — 152. AC vigniez. — 154. A Devant l. c. C Jusque l. c. E Ens en l. c. le dui (sic!) d'a. — 155. F iron. — (156). AC Ele. — 157. CE n'i ot. — 158. A Hors du vivier. C Hors dou vergier sont issues (— 1) F hors. — 159 f. AB invertiert. E n. s. que plus v. en die el / k. vint . . . 159. C vint. — 161. AC Le jor. F Mes le sorvint qu'il . . . C. chaucune.

Onques n'i ot plus de respit
Que ne voisent au jugement.
Dont se lievent isnellement;
Isnellement se sont levees,
Richement se sont atornees
D'uns garnemens riches et biaus,
Ainz nus hom ne vit lor paraus.
Cotes orent de roses pures,
Et de violetes ceintures
Que par soulaz firent amors.
S'orent mantiaus de jaunes flors,
S'orent por plus soëf flerier
Chapiaus de mugue et d'aiglentier.
Quant ainsi furent atornees,
Sor deus palefrois sont montees
Qui sont assez plus blanc que nois,
Et molt sont riche li harnois
Qui sor les palefrois sont mis,
Li frain furent d'or toz massis.
De bele œvre sont li lorain,
Li poitrail ne sont pas vilain;

---

162. B Dont n'i ot point de contredit. E qu'il n'i ot mais plus de r. — 163. A Qu'elles n'aillent a jugement. F Que il n'aillent au j. — 164. C il se leverent. — 165. B tout maintenant que s. l. A Molt vistement. — 166. AF Et molt r. at. E Moult r. se sont parees. C Rich. s. at (— 1). — 167. C gibt hier: de beauté resanblent fees / maintenant sont acheminees (cf. E nach 200! Anm.!) / mais il n'ourent gaires alé — nun fehlen 167—201; der nächste Vers: ains que midis . . . = v. 202. cf. Anm. A Lor. F Et molt (— 168). A Que ne veïstes l. p. E les p. — 171. EF soushait. — 172. A soulers. E blances. F Mant. or. .. — 173. BE schieben ein: a. ·||· (E a baisiers d'a. entaillies.) besiers d'amors tailliez / de flors de lis ont cueuvrechiez. cf. Anm. v. 30. F a besiers d'am. entaillies. A S'or. de nouvel esglantier. E S'ont fait pour le souef fl. F S'ont fet por plus soef fl. — 174. A Ch. por plus souef flairier. F Chap. de nouvel esgl. — 175. B issi. — 177. B qui estoient pl. bl. A noif. — 178. B lor h. — 179 f. BC invertieren. 180. A a or m. E Cascuns des frains fu d'or m. — 181. A De bel ambre. BC tele. E de tel.

Cloches i a d'or et d'argent
Qui ades par enchantement
Sonent d'amors un son novel;
Ainz Dieus ne fist tel cri d'oisel
El mont tant com li solaus cuevre,
Qui aus clochetes feïst œvre:
N'est hom, tant ëust maladie,
S'il oïst cele melodie,
Oue it tantost haitiez ne fust.
Les seles ne sont pas de fust,
Ainz sont d'yvuire sororees,
A eschequiers d'amors ouvrees.
Li panel resont bien ouvré,
De pesaz ne sont pas forré,
De violete sont empli,
Plus sont riche que je ne di
Ne que deviser ne porroie.
Les sambues furent de soie.
Quant chevauchié orent assez,
Tant que miedis fu passez,
La tor virent et le palais
Qui n'estoit par de pierre fais,
La ou tint cort li Dieus d'amors.

183. A i·ot. — 184. E Qui tous jours p. e. — 185. A D'amors sonent. — 186. A nul. F Que D. n. f. cel chant d'o. — 187. A E. m. A. com li siecles dure. F li cians (?) E 187/88 fehlen. — 188. A . . feïst dure. — 189. E Ne homme tant eust m. — 191. E Que tantos tous h. n. f. F Qui maintenant garïz ne f. — 194. A. A e. molt bien o. — B 195—201 fehlen. — 196. E boures. F borre. — 199. F ne dev. ne vos p. — 200. Hiernach fügten EF zu Quant ensi furent atornees (cf. 175) / maintenant sont aceminees (cf. C nach 166): dann noch E allein et cevaucent par grant vigour / viers le castiel au diu d'amours / qui est si nobles et si fais / con chi apries nous iert retrais. — 202. Hier wieder C u. B A li midis. C ainz que midis f. p. (—1). F Tant que medis fu bien p. — 203. C cort. E voient. — 204. A ne fu. — 205 f. A La ou li dieus d'a. estoit / qui en ·|· lit se deportoit (cf. 224/25). C La ou l. d. d'a. e. / qui ou ses barons seseoit: dann fehlt C bis v. 228 = quant il vit . . .

Il fu couvers de blanches flors,
Roses i ot entremeslees,
Les lates resont bien ovrees,
Qui de canele sont taillies,
A clous de girofle atachies;
De sicamor sont li chevron,
Et li mur qui sont environ
D'arcs sont dont li dieus d'amors trait;
Et bien sachiez tout entresait
Que ja postiz n'i avra clos,
Ne ja nen ert vilains tant os
Qu'il past le postiz ne la porte,
Se le seel d'amors n'i porte.
La sont les puceles venues,
Lez la sale tont descendues
Desouz un pin en un prael.
Du pin descendent diu oisel
Qui les puceles adestrerent,
Amont el palais les menerent,
La ou li dieus d'amours estoit
Qui en un beau lit se gisoit
Qui estoit fez de flors noveles.

---

206. E Il iert c. de gaunes flors. F jaunes fl. — 207. E i a. — 208. A i sont. E gibt 208/10 bien resanloit œvre de fees / lates de caniele entaillies / i ot a girouffle atachies. BF 209/10 umgekehrt. — 209. A fehlt. — 210. AF atachiées. — 211. A Molt mignotes et bien ploiées. — 213. B Sont d'un dart de quoi a. trait. EF S. li dart de quoi amours trait. — 214. A Si vos di bien tot e. — 215. A sera. — 216. AF Ja ne sera. B N. j. vil. nen ert . . E Que ja nen iert v. si fols. — 217. AF . . de la porte. B Que le p. past . . EF Qui p. — 218. B n'aporte. E Se besoins d'a. ne li p. — 220. B Souz la sale s. d. E Desouz un pin s. d. — 221. F Desor. — 222. E Del arbre vinrent doi oiziel. — 223. EF Qui l. p. descendirent. Dann fügten EF ein: d'autre part doi autre vinirent (dos autres virent) qui gentilment (royalment) les adiestrirent (cf. 223). — 224. E Et ens el. — 225. Hier wieder C: cf. 205 ff. — 226. [C qui ou ses barons se söoit]. A 226/27 fehlen: cf. A nach 205! — 227. [C fehlt]. E Qui tous estoit d. fl. n. F fehlt.

Quant il vit venir les puceles,
Du lit se lieve isnelement,
Si les reçut molt gentement.
Andeus les a par les mains prises,
Dejoste lui les a assises.
Puis lor demande: „Est ce besoing,
Qu'estes venues de si loing?"
Blancheflor qui bien fu aprise
Et de l'amor au clerc esprise
Li dist: „Sire, je vos dirai:
Avant ier, par un jor de may,
En un vergier nos en entrames;
De nos amors audeus parlames,
Tant que par aventure dis
Issi com il m'estoit avis,
Que clers set plus de cortoisie
Et que mieus doit avoir amie
Que autre gent ne chevalier.
Cele ne le vout otroir,
Ainz respondi par felonie
Et dist que clerc ne sevent mie
Vers chevaliers un tout seul as
Ne de deduit ne de solas;
S'en venons querre jugement."
Li rois lor respondi briefment:

228. A Et quant li dieus d'a. les voit. E voit. Danach fügt C ein qui tans sont avenans et beles. — 230. A Si les salue gentement. C reçoit courtoisement. E Si l. reciut m. gentilment. — 231. A Endui. — 232. B soi. E dejouste lui. — 233. A Puis dem. por quel b. E besoins. — 234. A estes. C qui estes. E loins. — 235. A fu bien aprise. C fehlt. — 236. AEF Que l'amour du clerc ot esprise. — 237. C Blancheflor dist: „Se vos dirai". — 240. B molt en p. E Andeus d. n. a. p. A De plusors choses i p. — 242. C ausi. E ensi. — 244. A Et si doit mielz. — 245. A Que escuier. C que nulle gent (cf. 145). — 246. A Ne sevent vaillant un denier (cf. 146). C. Florance nel. E Ceste nel violt pas otryer. — 247. C 247/50 fehlen. 251. A Si v. — 252. E respont boinement.

„J'asamblerai toz mes barons,
La vérité vos en dirons."
Li rois a sa cort asamblee,
La querele lor a contee,
Puis lor a dit: Nel celez mie
Liquels doit mieus avoir amie
Ou li clers ou li chevaliers!"
Premiers parla li espreviers:
„Sire, fet-il, je vous dirai
La verité, quar bien la sai;
Je sai d'amors touter les lois:
Je di qu'assez sont plus cortois
Li chevalier que clerc ne sont".
Li roitiaus tantost li respont:
„Vous i mentez, dans espreviers;
Ja ne savra tant chevaliers
De deduit ne de cortoisie
Com fait li clers qui a amie".
Li faucons s'est en piez levez:
„Par mon chief, fet-il, vos mentez,
Dans roitiaus, ne ce ne puet estre
Que tant sachent ne clerc ne prestre
Ne autre gent com chevalier.

---

253. E Mi barons tuis s'asambleront. — 254. E diront. — 256. C La parolle lor a monstree. — 257. ACF Puis lor dit: ne me celez mie. — 259. F clerc . . . chevalier. — 260. A prime. C primes. E Pr. leva — 261. A fist. C et F (puis) dist: Sire. — 262. BE le sai. A Que tote la verté en sai. Com je la sai. — 264. AE Si. C Je diz. — 266. B li rousignols. A La calandre si. C l. r. tost. — 267. AF sire. — 268. AE Ja tant ne sara. — 269. C De valor ne de seignorie. — 270. B Come li cl. A Come fait cl. F com set li clers. — 271. C Adonc est l. f. l. F est. — 272. A dist-il. C dans roistiaus, vous i mentez (— 1). — 273. A Dame calandre. B Dans rousignols cl. C D. r. ne puet pas e (— 1) — 274. A saiche. CF sache. E sace. — 275. A Com chev. ne autre gent (v. 145, 245) dann fehlen 276—279. C gibt nach 274: de valor ne de seignorie (cf. 269) / com chevalier qui a amie / Adonc est l'aloue (cf. 281.) levee / a apelé sa randonnée: dann folgt 281 = or entandez . . .

Tout en apert os bien jugier
Devant contes et devant rois
Que chevalier sont plus cortois
Que clerc ne sont ne autre gent“.
„Vos mentez trop apertement“,
Dist l'aloe, „sire fancons.
Je di devant toz ces barons
Qu'une haute amor seignorie
Seroit en clerc mieus emploïe
Qu'en chevalier n'en duc n'en roi“.
„Vos mentez en la moie foi,
Dame aloe“, li gays respont,
„Que sor toutes les genz qui sont
Sont chevalier preu et vaillant“.
Li chardonnereus saut avant:
„Dans gays“, fet-il, „vos i mentez;
Molt estes ores forsenez,
Fols et fels, cruels et estous
Qui ci mentez oiant nous tous.
Tuit cil du monde sevent bien
Que chevalier ne sevent rien
Ne de deduit ne de franchire,

---

279. E soient n'a. g. — 281. AEF Fait. — 282. BF oiant. A les b. — 283. C dame. — 284. E miex e. e. — 286. AC A la m. f. E v. i. m., la m. f. — 288. A desor. C Sor toute la gent du mont (— 1). E Sor tres toutes les genz. — 289. AC Li plus cortois. E li plus v. — 290 ff. A fehlt von hier an bis v. 333, gibt dafür nur: D'amer sevent totes les lois (cf. 263) li clerc ne doivent mie amer (cf. 304) / encois (C ainz) doivent les sainz soner / et doivent proier por les ames (cf. 307) / et chevaliers doit amer dames (cf. 308). C folgt A bis dames, gibt dann Devant v. t. l'os bien jugier (cf. 276) / que plus sev. li chev. / Li rousignouz est sus levez / Dans iais, dist-il v. i. m. (cf. 291) / molt estes ore fel et estouz (cf. 282/83) / quant v. mentez dev. nos toz (cf. 294) / car touz li mondes set molt bien (cf. 295) / chevalier ne sev. rien (cf. 296) / de valor ne de cortoisie (cf. 269) / s'il ne l'ont de clerc aprise (— 1) (cf. 298) / et c'amors fust pieça perdue (cf. 349) / si clerc ne l'ëust soutenue (cf. 350): dann v. 351. 292. F se mentez. — 293. EF f. et faus, fel (fol) estous. — 295. E siecle. F mont le. — 297. E de ded. ne de cort. (cf. 303).

Se il ne l'ont de clerc aprise."
„Par mon chief", dist li orieus,
„Vous mentez, dans chardonnereus;
Ja n'avendra coment qu'il praingne,
Que clerc a chevalier se praingne
De deduit ne de cortoisie.
Clers ne doit pas avoir amie
Ainz doit avoir un grant sautier
Quil puist lire et verseillier;
Li clers doit proier por les ames
Et chevaliers doit avoir dames
Et puceles a son voloir;
Quar il sevent tot le pooir
De deduit plus que autre gent."
„Vous mentez trop apertement,
Dans orieus", fet li mauvis;
„Dehez ait li cors et li vis
Qui si vous aprist a jugier.
Ja n'avendra que chevalier
Sachent envers clers nule rien
De cortoisie ne de bien.
Clerc sont cortois et preu et large,
De chevaliers plaine une barge
Vaut uns seuls clers, ce sai je bien,
Nus ne se prent a eus de rien."
Li estorniaus s'est tost levez:
„Sire mauvis, tort en avez,"
Fet il, „qui si avez jugié.

---

298. E nel ont. — 300. F fehlt. — 306. EF Ou il doit souvent vierseillier. — 307. E et si doit. — 310. E car il en sev. le pooir. F Que. — 311. E et plus de ded. qu'autre g. F nule. — 313. E dist. F la mauvis. — 314. E dehez ait ore tous li vis. F et el col et el vis (+ 1). — 318. E Nus ne se prent a eaus de rien (cf. 322). — 319. EF et sage. — 321. BF vaut nus cl. ce vos di je bien. — 322. E Car il sev. trestout le bien. — 323. E Li loustourgnes s'en est levez. — 324. AF Sire mauvis grant tort a. — 325. EF quant si avez jugiet.

Chevalier sont molt enseignié,
Sage et cortois, preu et vaillant;
Clerc ne sevent vaillant un gant
Vers chevaliers de nul deduit“.
Ainsi par la sale trestuit
S'entretenoient qui mieus mieus.
Lors se leva li rousigneus;
Li rousignols lors se leva:
„Seignor, dist-il, entendez ça:
Amors m'ont fait lor conseillier,
En cort roial os bien jugier;
Selonc ma pensee et mon sens,
En dirai je ce que j'en pens.
Je di qu'il n'est nus homme el monde,
Tant com il dure a la rëonde,
Qui envers clerc prendre se puist
Ne de solaz ne de deduit;
Ja n'avendra que nus s'i praingne;
Nature lor done et ensaingne
Tout bien et toute cortoisie.
Chevalier ne se puëent mie
Envers clers d'amors maintenir,
Et si vos di bien sans mentir
Qu'amors fust grant pieça perdue,
Se par clerc ne fust maintenue.
Devant vos toz l'os je bien dire,
Et se nus m'en voloit desdire,
Par bataille le proveroie

327. E sage, cort. — 329. B chevalier. — 333. (Hier wieder A) AF tost. E est tost drecies. — 334. AF. fait il. E S., fait il, oyel oyes (cf. 356). — 335. E en amour m'ont fait c. — 336. A en plaine cort. E doi b. j. — 337. EF mon penser et mo sens. — 338. AF vos en dirai c. q. j. p. E joup. — 339. A nullui. — 341. A pranre. — 343. A fehlt bis v. 350 (auch C noch!). — 346. E chevaliers ne se paine m. F praigne. — 347. B clerc. — 350. E s. cl. nel euist m. — 351. A Voianz. — 352. A vos m'en volez. C me voloit. F Que se. — 353. A ce C li.

Et cors a cors m'en combatroie".
Li papegaus s'est tost levez:
„Seignor, dist-il, oez, oez!
Je di que li rosingnols ment;
De la bataille me present,
Je l'en rendrai ou mort ou pris".
Son gage tent, li rois la pris;
Et li ronsignols saut avant,
Il a au roi baillié son gant
Por la bataille confermer;
Et li rois les a fait armer
sans plus atendre nule chose.
Lor heaume sont de passe rose,
Et lor haubert de primevoire,
Et li escu furent d'ivoire;
Li gambison sont de sousies,
Les ventailles orent lacies,
A flors de genoivres ouvrees,
Et de rozes orent espees.
Moult parut bien aus garnemenz
Qu'es vassax ot granz hardemenz
Quant armé furent a delivre,
Li rois une sale lor livre

---

355. A sailli en piez. C est sus. E s'en est drecies F drecies (cf. 333). — 356. E un poi m'oies. — 359. C le. — 359/60. F invertiert; 359: que l'en rendra ou m. o. p. — 360. A prant. — 362. C Si... tendu. F Si a... doné. — 364. A lors les a fait l. r. a. C lors les fait li r. a. (— 1). E adont les f. l. r. a. — 365. C 365 ff. lauten: lor hiaume sont de parse rose (cf. 366) et lor haubert de pure rose (cf. 367) et lor escu de primerole (cf. 368) et lor lance de foucherole / moult p. b. a. g. = 373. — 375—381 fehlen in C: dann Li ronsignols parla premier (382) / hardis, courageux et fier / dann v. 383 (cf. A). — 366 f. B haubert / heaume. — 366. F Li. — 367. A fehlt. F li... primerole. — 368. AB fehlt. F fet tot d'iv. — 369. AB et lor gambison sont de voire. Et li gambison de sousiele. B hat nach 370: a clous de girofle atachies (cf. 210). — 370. A Los. F s'orent les batailles sacies. — 371. E genoivre entrouvrees. B De fl. A gevres. — 372. E De r. furent l. c. — 373—380. A fehlt (cf. C).

A flors painte sans nule faille
La ou il feront la bataille.
Quant el champ furent li vassal,
De fierté furent paringal;
Il orent les corages fiers.
Li rousignols parla premiers:
„Dans papegaus, je vos deffi,
Et si vous di tres bien de fi,
Je vos donrai un cop de pres
Et se vos n'estes bien couvers,
Je vos toudrai del cors la vie“.
Lors a s'espee fors sachie,
Sore li cort de randonee;
Assise li a tel colee
Sor le hiaume que tout l'estone;
Et cil un tel cop li redone
El chief amont que d'une part
Li desront le cercle et depart,
Et bien vous di que mort l'eüst,
S'amors soustenu ne l'eust.
Mais li rousignols par grant ire
L'empaint et boute et sache et tire,
Si qu'a terre l'abat a force;
Et cil desouz lui se refforce,
Mais ne puet tant qu'il se relieve;
Lors voit bien que ses tors le grieve;

---

377. EF painte a flors biele a grant (F fehlt) merveille. — 381. A hardis et courageux et fier. — 381/82. AC invertiert. E il ont mout. — 382. A premier. — 384. EF et sacies bien trestout de fi. — 385. AC que je vos ferrai ja de pres. E j. v. d. ja cols d'espiers. F d'espers. — 386. AC se vos n'e. tres (C molt) bien c. — 387. A que vos (C fehlt). — 388. C sor levee. A sus. — 389. C seure. E Si li cort sus. — 391. C son h. E sor l'iaume amont. F sor l'h. a flor que . . . — 393. A et a soi tire. E Le fiert et boute. — 399. AC le mist a f. E tant qu'a tierre l'a. par force. F le giete. — 400. B Li papegaus desouz s'e. A mais cil par desoz lui s'estort. C se esforce (— 1). F Et cil de desouz li s'efforce. — 401. B lieve. AC que se r. F pot. — 402. B li grieve. C bien fehlt. E or ... le gr.

Quant plus combatre ne se puet,
Lors voit bien que rendre l'estuet
„Sire, fet il, tenez m'espee;
La bataille avez afinee,
Je vos creant et reconnois
Que clerc sont vaillant et cortois
Et que toz biens en aus abonde
Plus qu'en toutes les gens du monde".
Adonc les fist li rois lever.
Qui veïst Florence plorer;
Ses chevex ront, ses poins detort:
„Dieus, dist-ele, la mort, la mort!"
Adonques s'est trois fois pasmee

403/4. AC fehlen. — 404. E voit que r. li e. — 405. AC dist-il [C detenez (+ 1)]. — 404. C finee (— 1). F avez vos finee. — 407. A bien vos c. E weicht hier ab:

con vencus vous proi et requier
ne me voellies le cief trencier
et quant li loursingnols l'entent
au roi a dit tout erranment:
Biaus sire dites vostre loi
Se j'en ai fait çou que je doi
Li dex d'amors respont errant:
„Mout bien et par droit jugement
Avez furnie la bataille
Leves sus et saciez sans faille
Que de cest camp avez l'onour
Acuité avez vos singour
Le clerc et Blancheflour sa drue.
Florence qui chi est venue
Pour droit oïr que je la voi
N'a mais en cort ne droit ne loi
Des clers pour chevaliers blasmer".
Quant l'entent, se prent a crier
ses ceveus ront, ses poins detort. = 413.

409 f. AC fehlen; dafür: et plus sev. de cort (cf. 243) et mielz doiv. avoir anice (cf. 244). A fügt hinzu: que chev. ne autre gent / et ainsi m'esp. vos rent. — 409. F sorronde. — 410. F tote la gent. — 411 B A tant. — 412. C qu'il... proiier. — 413. F S. ch. et ses p. detordre. — 414. E fait ele. — 415. C A. est.

Et a la quarte deviee.
La s'assemblent li oisel tuit,
Si l'enfueent a grant deduit,
En un riche sarcu l'ont mise
Paint a flor et bel a devise,
Et une pierre dessus mistrent
Et ces deus vers sor li escristrent:
"Ici est Florence eufouie
Qui au chevalier fu amie".

Explicit le jugement d'amours.

---

416. C ohne et. F fu. — 417. A ohne s'. C assemblerent. E lors. — 418. C enfoïrent. — 420 f. A Par desus une pierre bise / et sor lui des floretes m. C. une tombe ont deseure mise / et sor lui des floretes mistrent. E plain de flors biel a grant devise / et quant la lame sor li m. F bel a grant dev / et q. l. tombe s. l. m. — 422. AF sor lui e. B desus. E ·||· viers d'amours sor li esc. — 423. E gist. — 424. CE qui fu a. ch. a. A le j. d'a. fehlt. — E fährt nun weiter fort:

Blancheflors arriere repaire
Tant qu'ele vint a son repaire
Grant fu la joie que li fissent
Li ami tantost qu'il le virent.
Par le païs va la nouviele
Tout partout que la damoisiele
Qui dou clerc ot son ami fait
Avoit tout desraisnié son plait
Dont je di par mon jugement
Selon droit a mon enscient
Que celes qu'as clers sont amies
Doivent estre les miex prisies
Et cil qui ont oi le droit
Bien pueent dire et s'aront droit
Puis que clers vaint le chevalier
Nus viers clerc ne se puet drecier
Escuiers, vilains ne bourgois
Que clers ne soit li plus cortois
K'en clerc est toute honor enclose
Tout autresi come la roze
Autre flour passe par biauté
Tout autresi a sourmonté
Li clers chevaliers, rois et contes
Et ci define nostre contes.

explicit.

Handschrift D.

Wie verhält sich nun D zu den andern Mss.? Oulmont urteilt zweimal über D. Er weist hin auf die vielen abweichenden Stellen, für die er keine Parallele findet; cette partie, fährt er fort, est du reste plus récente que la partie commune, et n'offre aucun intérêt, étant composée de redites et de délayages (p. 69). Wohl mag D jünger sein wegen seiner derben Satire auf das Rittertum (cf. unten); aber jedenfalls ist es auch inhaltlich von größtem Interesse, wie ich weiter unten ausführen werde, und so drucke ich es ebenfalls hier ab. Ich folge genau der Handschrift, verbessere nur die s und z der Klarheit wegen, in Fußnoten schlage ich einige Verbesserungen fehlerhafter Stellen vor; ob diese irgendwelche Berechtigung haben, sei aber dahingestellt; denn wir werden zu dem Schluß kommen, daß D in seiner Art ein Original ist, ein Original freilich, das nicht von einem großen Dichter herrührt. Freilich ist es möglich, daß wir in D doch nur eine Kopie von diesem gedachten Originale besitzen; dies eben berechtigt uns einige Besserungsvorschläge, wenigstens bei den gröbsten Verstößen gegen die Verskunst, zu machen. Am Rande gebe ich die Hinweise auf unsern Text (T).

Verfolgen wir nun zuerst den Gang von D und stellen fest, wie es sich zu T (so werden wir im folgenden immer den Haupttext bezeichnen) verhält. D 1—20 geben kurz die Situation, wie wir sie in den ersten 125 Versen von T in weit kunstvollerer Weise erhalten. In dem folgenden Streit sind die Argumente bis auf V. 53 ff. nicht wesentlich verschieden; D. 59—113 stimmen fast genau zu T 148—198; nun folgt in D die ganz selbständige Portierszene 115—148; der Empfang durch den König D 150—153 entspricht T 228, 230. Ganz abweichend von T ist wieder die lange Liste der Vögel, D 156—168 (cf. Blancheflour et Florance 73—90). Der Sperber spricht zuerst, wie in T für den Ritter; dann weichen die Personen ab, der Text bringt aber nichts wesentlich Neues, und immer wieder finden wir wörtliche Stücke von T, D 192—199 = T 293—289, D 202 = T 314, D 211 = T 119 ff., D 221/22 = T 249/50. Dann folgt eine selbständige Szene: der Streit unter den barons, den der König schlichtet, indem er dem Ruhestörer Todesstrafe androht; die weiteren Redner bringen wieder nichts Neues; wieder einige Verse aus T: D 273—276 = T 295—299 vom Auftreten des lorsignols an folgt D ziemlich genau T: D 298—308 = T 337—347, D 310—312 = T 349—350, D 321—324 = T 351—354, D 337 bis 345 = T 356—364, D 363—370 = T 373—380, D 390—400 = T 381—391, D 408 bis Schluß = T 397 bis Schluß. Die wichtigsten Neuerungen in D sind hier: 313—320, wo drei Arten von Klerikern unterschieden werden; die gegebenen Abgrenzungen sind allerdings

nicht recht verständlich. Ferner 346—352, wo die Mädchen selbst die Bewaffnung ihrer Helden vornehmen; endlich 376—389, wo der König die Kampfordnung ausspricht und die Türen des Saales schließen läßt.

Können wir eine bestimmte Tendenz in dem Verfahren von D erkennen? Ich halte das nicht für möglich. Die an und für sich mögliche Annahme, daß D aus einem unvollständigen Ms. abgeschrieben und die Lücken auf seine Art ausgefüllt hätte, hält einer scharfen Prüfung nicht stand; man betrachte nur D 312—320: D 312 + 321 = T 350 + 351; D hat also willkürlich in den fortlaufenden Text von T hineininterpoliert. Dasselbe gilt von D 326—335 und 345—354. Man kann vielleicht annehmen, daß der Kopist (oder Dichter?) D auf Grund von Reminiszenzen aufgesetzt hat. Dafür sprechen die Wiederholungen: D 154 = D 171, 221 = 311, 369 = 390, 253 = 389, 405 = 422, 345 = 354; dann die wörtlichen Übereinstimmungen mit T inmitten von abweichenden Versen, D 267 ff., 353 ff., 150 ff.; endlich vielleicht auch 3 Zehnsilbner: 350—352. Ein typisches Beispiel haben wir in v. 425/26. Die Vorlage bietet la s'assambleut li oisel tuit, si l'enfueent a grant deduit. Beim Niederschreiben des ersten Verses verdreht D: la s'assamblent tuit li oisel, sieht sich nun genötigt einen Reim el zu finden: li viel et li jovencel. Jetzt merkt er seinen Fehler und sucht nun einen Reim zu deduit; den findet er in huit; also il ien ot LX et VIII; jetzt scheint ihm aber 66 schöner als 68: so entsteht der Vers wie er überliefert ist. — Auf diese Weise erklären sich auch die Einfügungen àm besten; sie sind des Kopisten Eigentum; er verfügt nur über eine sehr mangelhafte Verskunst; einige Verse sind zu kurz, andere zu lang; Reime wechseln mit Assonanzen (15/16, 17/18, 29/30 usw.); einige Verse reimen gar nicht oder nur fehler-haft (98/99, 115/116, 121, 102 usw.); häufig findet man drei gereimte Verse hintereinander (53—55, 82—84, 85—87, 100—102, 149—151 usw.); 136—139 sind gar 2 rimes enlacées.

Etwas unsicher ist auch der Dialekt von D. Den zahlreichen pikardischen Palatalen [puchelle (oft) chainture (75), chou (213), piecha (222, 279), raenchon (254), drecha (278), courchiez (282), cha (294), cauches (359), depeche (402), ichi (432), Florenche (432); kevaus (31), kapiaus (81), kloketes (95), eskakier (101), kaskune (133, 375), mouskes (160), kaskuns (251), kief (253), kardonerele (268), cose (355), camp (369), kaii (405), campions (387); gausnes (75), gais (196)] stehen gegenüber: chevalier, chiere (37), chief (60, 389), achemines (mehrfach), cloche (90). chevalchier (mehrfach), chose (135), chevaus (148), Florence (mehrfach). Schon die Art der letztgenannten Worte macht es wahrscheinlich, daß die pikardischen Formen dem Schreiber eignen, während die franzischen entlehnt sind. Dafür

sprechen auch die zahlreichen andern pikardischen Formen von D: tenroit (291), vorra (138), vorrai (297), t'aurrai (397), frumez (384), misent (69), fisent (76), assissent (430) (neben firent 368), le als Feminin-Artikel: 55, 144, 182, 231, 235 etc.; (dann auch la für le v. 156); li flours (18), li aloe (158), vo chose (135), vos hon (183), vo raison (255), entir (286), gentiument (151); es unterliegt also wohl keinem Zweifel, daß D pikardisch ist, wofern wir es nicht gar in die Wallonie zu verlegen haben; dies tut Oulmont auf Grund von 6 Formen von diphthongiertem e in gedeckter Silbe: appiel (48), biel (92), appielle (230), fier (< ferrum) (359), fourriel (362) roitiel (382). Wenn wir aber bedenken, daß diesen 6 Formen eine überwiegende Menge undiphthongierter gegenüberstehen (pucelle, estre, apres, bel etc.), daß ferner apiel mit bel, biel mit oisel, roitiel mit isnel gebunden sind, so werden wir von einer Versetzung in die Wallonie absehen; vielleicht hatte D diese Formen in seiner Vorlage gelesen. Und hiermit kommen wir auf den letzten Punkt: wo ist D anzugliedern, und in welcher Weise ist es infolgedessen zur Herstellung des Textes heranzuziehen?

D gehört sicher zur Gruppe n. Dafür sprechen D 78: BEF 173; D 95: BEF 188; D 202: BEF 314; D 365 ff.: BEF 375 ff. Von diesen 3 mss. gehört D wieder zu F(E); mit F hat D die 8 Verse D 102—109 (F 195 ff.) gegen B gemein; ferner sohait in D 76: souhait F 171. Eine Verwandschaft ED gegen F gibt es nicht; im Gegenteil: D 418/19: F 411/12 (fehlen in E). D könnte also direkt von F abhängen; vielleicht aber hat es zwischen F und D noch eine wallonische Zwischenstufe (O) gegeben, die die wallonischen Formen in D erklären würde. — D hat für die Herstellung des kritischen Textes gar keinen Wert.

Ganz anders steht es um den Inhalt von D. Hier muß ich einen Augenblick ins literarische Gebiet übergreifen. Oulmont nennt D „plus lourdement courtoise“ (p. 89). Ich verstehe nicht, was er damit meint. D ist jedenfalls weit derber als die 4 anderen, sehr glatten und feinen Handschriften. Er geht der Sache mehr auf den Grund — so wie er es versteht; er gibt sehr deutliche Gründe. Dabei ist er zu derben Späßen aufgelegt; dies zeigt sich besonders v. 282 bis 284, wo er aus seiner Rolle fällt, die tierische Natur seines Liebesritters plötzlich hervortreten läßt, den ein Kollege ermahnt in seinen colombier zurückzukehren und von seinen pois zu essen. Recht humoristisch ist die Szene, wo die beiden Jungfrauen vor die Notwendigkeit gestellt werden, dem portier den treü zu geben in Form eines „würzigen Kusses“ (besier savoureus), zu dessen Entrichtung sie sich auch entschließen, nachdem ihnen die Nachtigall auf Befragen gesagt hat, daß dieser „damoisiaus“ „molt cointes et biaus“ ist. „Alons, alons, dist Blancheflors, nous y passerons par amors“! —

Derbkomisch ist die große Hauerei, die v. 230 und 403—406 im Schlußkampf unter den barons entsteht; anmutig ist die Veränderung von v. 346 an: die Mädchen rüsten selbst ihre Kämpfer. —

Vor allem aber möchte ich das Augenmerk auf folgende Stellen richten:

Mais li clers que jou aime et prise
Sevent engien querre et aïe,
Et d'amors celer la maistrie
Et si sont sage d'aus garder
Si en font molt plus a amer. (53 ff.)
Et donques ruser en ira;
La querra art, engien tous dis
Coment il puist celi honir. (214 ff.)

endlich:

Li amours de clerc ne vaut rien,
Il se honnist par son engien.

Diese Zeilen scheinen mir den wahren Inhalt der Débats zu geben, seit die Mädchen nicht mehr Nonnen sind (auf diesen Übergang hat Oulmont gar nicht den nötigen Nachdruck gelegt!) Die Nonnen hatten natürlich Grund, die Klerikerliebe vorzuziehen, auf daß ihr Treiben verborgen bliebe. Die anderen Mädchen aber werden durch zwei Gründe den Klerikern geneigter:

1. weil die Ritter kein Geld haben und sie vielleicht gar anpumpen (cf. Hueline et Aiglentine, v. 145 ff.)
2. aber — und dieser Grund ist wohl der stärkere — ziehen sie die sinnliche, heimliche Liebe der Kleriker der lauten, romantischen Liebe der Ritter vor.

So sehen wir in unseren débats die beiden Hauptströmungen des 13. Jahrhunderts vereint: Die allegorisch-didaktische Literatur und die Dekadenz des Rittertums. Das ms. D klingt wie eine derbe Satire auf das Rittertum; so weit ist schon der esprit bourgeois der französischen Literatur des 13. Jahrhunderts vorgedrungen.

Handschrift D.

El mois de mai avint l'autrier, } cf. v. 15/16.
·||· pucheles en ·|· vergier
Estoient emmi un prael; cf. v. 36.
D'amors tenroient lor revel.
L'une avoit a nom Blancheflours, } cf. v. 79/80.
L'autre Florance par son nom;
Florette amoit ·|· chevalier,
Dont ele avoit le cuer legier,
Et Blancheflours un clerc amoit;
Maistres estoit de lois, de plait.
Florence dit premierement,
Qui s'amor ot molt noblement
Assise en chevalerie — 1
Et qui molt en estoit prisie,
(As jus, as festes, as tournois
Aloit ses amis tot pour voir!)
Et dist que devant trestous hommes
Estoit li flours d'amour del monde
De chevalier et de s'amie,
Quant il aiment sans vilonie.
Après respondi Blancheflour:
„Vous parlez de grande folour,
Car j'aime un clerc par vilonnie
Et itant seit de courtoisie,
Puis n'est nus hom qui tant en saiche,
Chevalier de autre face ne ou d'autre face;
Car chevalier ne sevent rien,
Fors que tous jors a lor maintien
D'aler as tournois, am behours,
D'engagier dras et peliçons, cf. 136/37.
Vairs et guisarmes, et kevaus

---

10. M. d. l., d. pl. estoit. — 13. A. ie [la] chevalerie. — 23. sans v. — 24. par itant . . — oder con itant . . — 26, ne ch. ne d'a. f. — 29. as behours.

Tout engaigent dusqu'as poitraus.
Mais or sachiez, sans vilonnie,
Qu'en clerc est toute cortoisie".
„Sens, savoirs et humilité
N'aim je, dit Florete, a grié".
Florete dit a haute chiere:
„Par le foi que je doi St. Pierre,
Cuidiez vous que chevalerie
Ne soit deseure clers nourrie?
Car chevalier de bonne loi
Mainent le siecle a esbanoi;
Se chevalerie n'estoit,
Ja li siecles ne durroit".
Blancheflors respont a ce mot:
„Vous m'avez ore dit un cop
Qui molt ne me vient mie a bel,
Et vous en arez un apiel;
Car je di et dirai tous dis
Que clers est assez miex norris
Qu'onques ne fust chevaliers:
D'amie ne se sait aidier; cf. 347.
Mais li clers que jou aimme et prise
Sevent engien querre et aïe,
Et d'amors celer le maistrie,
Et si sont sage d'aus garder,
Si en font molt plus a amer".
Florence l'ot, si l'en desprise
Et dit que „Ne demorra mie, cf. 148.
Par mon chief, si con vous cuidiez!
Je vous semont que vous soiez
De mercresdi en XV. jours
A cort devant le dieu d'amours:

34—36. . . . toute cortoisie,
Sens, savoirs et humilité.
N'aim je, dit Blancheflours, a gré?"

44. dureroit. — 51. li chevaliers. — 53. li clerc? (cf. Anm.).

La orrons autre jugement“.
Ele l’otroie bonement;
N’i ont plus paroles tenues;
A lor osteus en sont venues. cf. 158 + 160.
Droit au jor qu’elles orent dit, cf. 161.
Ne n’i misent plus de respit, cf. 162.
Isnellement se sont levees; cf. 165.
Richement se sont atornees
De garnement riches et biaus:
Onques n’ot homme lor paraus!
Cotes orent riches et pures,
Et de violetes chaintures,
Par sohait les fisent amors,
S’orent mantiaus de gausnes flors
A baisiers d’amors entaillees;
De flors de lis sont encotees,
Et si ont fait, pour miex flairier,
Capiaus de mente et d’aiglentier.
Quant ensi furent atournees, (175)
Maintenant sont acheminees;
Sor ·II· palefrois sont montees, = 176.
Qui sont assez plus blanc que nois;
Et molt sont lor offrois,
Qui furent sor lor palefrois; cf. 179.
Li frain furent tot d’or massic cf. 180.
Et sont tout de novel brunit.
Clochent y ot d’or et d’argent cf. 183.
Qui sonnent par enchantement,
Et sonnent ·I· son si tres biel,
Ainc diex ne fist tel chant d’oisel
El siecle tan con li cius keuvre,
Qui as cloketes fesist œvre,
Ne hons qui ait tant maladie,

---

72. garnemenz. — 83. Zusatz. — 84. cf. Anm. — 86. e. molt s. riche l. o. — 87. les palefrois. — 90. cloches. — 96. N’est hons.

S'il vooit cele melodie,
Que maintenant ne fust garis.
Les seles ne sont pas de cuir,
Ains sont de mirre surorees,
A eskakier d'amours ovree.
Li penel en sont bien ovré,
De violetes sont empli,
Et plus son riche que ne di,
Qui deviser ne les porroie;
Les sambues furent de soie.
Quant ensi furent atornees, cf. var. E 200 s. auch oben 82/83.
Maintenant sont acheminees.
Quant chevalchié orent assez, = 201.
Tant miesdi fu passez,
L'estour voient et le palais,
Qui ne pas de pierre fais;
Des sicamors fu li dognons. cf. 211.
Ensi entrarent el reon;
Tant ont chevalchié et erré
Que en un vergier sont entrees;
Encontre vint li lorsignous,
Li messagiers le dieu d'amours.
Eles li demandent novelles
Et il lor dit bonnes et belles.
Son cors deportent la defórs.
„Venez, fait il, haitiement!
Et je vous ferai laissier enz,
Sauf ce que au portier donrez
Son treü que vous li devez."
„Quel treu, ce respont Blancheflour,
Devons nous au portier d'amours?

---

101 ovrees. — 102. De pesaz ne sont pas forré einzufügen: cf. Text 194. — 105. que? cf. Anm. — 110. Tant que miedis. — 111. Lies: Le tour (= la tour). — 112. ne fu pas. — 116. entré. — 121. cf. Anm. — 126. Quel treü, respont Blancheflours.

Esce or ni argens ne mirre
Ne cose que on nous puist dire?“
„Certes, respont li messagiers,
Li treüs est ores molt legiers;
Vous li devez entre vous ·‖·
Cascune ·|· baisier savoureus,
Et parmi ce i enterrez,
Et si ert vo chose asseuree.“
Respont Florete: „Diz nous voir,
Qui est ore cis damoisiaus
Qui tel treü vorra avoir?“
Si m'aït Diex, c'est li roitians,
Qui molt est et cointes et biaus.“
„Alons, alons, dist Blancheflors;
Nous i passerons par amors.“
A tant se sont acheminees
Et dedenz le porte entrees.
Le portier donnent la droiture,
Qu'il doit avoir por l'uverture.
Dalez la sale descendirent, cf. v. 220.
Leurs chevaus as garçons rendirent;
Puis sont enz en la sale entrees.
Li Dieus d'amours les a resgardees, (+ 1)
Gentiument les a saluees, cf. 230.
Et dist: „Bien sai que vos querez;
Sachiez que jugement arez.“
Lors a tous ses barons mandez cf. 255.
De par toute sa poesté.
Il i fu li faucons, la merle,
Li esperviers, la tourterelle,
Li aloe et li coulons,
Li papegais et li moissons,
Li mouskès, li esmerillons,

---

128. Est ce or . . . — 131. li treüs or est molt l. — 135. Et s'iert vo chose asseüree. — 137/8 Umzustellen. — 144. Et sont dedenz la p. e. — 156. le merle. cf. 236.

Et li estoirs et li pinçons;
S'i fu li coille et li escouffles
Et li loustorgne et li pietris
Et des oisiaus assez petis.
Li lorsignos, li messagiers
As amans, est aparilliez,
Aussi i fu, que n'i oublie,
Li roitiaus, qui la porte guie.
Quant trestout furent assamblé,
Li Dieus d'amours en est levéz,
Tous ses barons en a mandéz,
Si lor aconte les nouveles
Pour coi sont venu les [nouveles] pucheles,
Et dist qui le mieus jugera,
Ses privéz, ses amis sera.
Li diex a huchiet l'espervier,
Si li a dit: „Je vous requier
Que vous me dites jugement
Ci voiant trestoute ma gent."
Li espreviers li respondi:
Je di a tous, je di et di,
Que par le foi que je dois vous,
(Mesire estes et je vos hon!)
Je di c'amours a chevalier
Vaut miex que d'onme desouz ciel,
Con amours de chevalerie
Est trop courtoise et bien servie.
Li amours de clerc ne vaut rien,
Il se honnist par son engien."
„Vous i mentez, sire esprevier. = 267.
Ainz vous que sans nul retour
Une grans amours signorie = 283.
Seroit en clerc mieus emploïe
Qu'en chevaliers n'en duc n'en roi."

---

162. Hier fehlt wohl ein Vers. — 167. cf. Anm. — 171. überflüssig, da gleich 154. — 176. Huchié. — 191. A. v. di que.

„Vous i mentez en moie foi,
Sire faucons, ce dist li gais, cf. 287.
Qui nous avez fait mal plait; (— 1)
Car sor toute la gent del mont cf. 288.
Sont li chevalier plus vaillant.“ cf. 289.
„Vous i mentez, par saint Vinçant,
Sire gais, ce dit li agace,
Que honis soit or vos visaiges! cf. 314.
Car clerc sont signor par usaige,
Et si sevent del mont le tour,
Si en doivent avoir l'onnour.“
„Dame agace, l'aloe dist,
Honnis soit qui si vous aprist.
Car clerc ne valent que pie
Encontre la chevalerie,
Del tout en toute clergie
Que clers toute jor iroi lire
U ses vespres u ses matines.
Quant il de chou lasséz sera
Et donques ruser en ira;
La querra art, engien tous dis,
Comment il puist celi honir.“
La quelle apres raparolle
Et dist que honnie soit ore,
Soit cucus, soit gais, soit aloe,
Qui clerc desprise par parole;
Car se clers n'eüst maintenue } cf. 349/50.
Bonne amour, piecha fust perdue
Sire cucus, vous deveriez
Pour tel parole estre noiez.“
„Se diex m'aieut, dit li cucus,
Bien sui a cort de roi venus,
Quant laidengiez sui devant lui
Pour jugement que j'ai rendu.“

---

197. Qui ci n. a. — 208. Car li clerc. — 210. Ist wohl zu unterdrücken. — 211. ira. — 214. Adonques.

Ses parenz huche et apiele,
Le gai huche et apiele,
Le mosket et le torterele
Et le verdiere et le moisson,
Et s'i fu li roitiaus nommez,
Qui portiers est de l'iretez.
Quant li quaille vit le mellee,
Huche l'espervier et le merle,
Le faucon et les arondelles;
Tout lor liguage ont assemblé,
La ot maint ruiste cop doné
La ot tant maint cop doné
Et maint baron i ot navré.
La tourterelle i fut navree
Parmi le cors de ·|· espee,
Et li cucus i fu coisiéz,
S'en fu querelléz et roisniéz,
Et li espreviers mal menéz:
Il i ot ·|· des poins copéz.
„Aïe, dist li dius d'amours,
Signor, je vous deffenc a tous
Que nus ne se remueve hui mais,
Mais cascuns voist sëoir en pais;
Et qui hui mais se mouvera,
Sachiez, le cief copé ara,
Ja autre n'ara raenchon.
Signour, or dites vo raison!"
Les pucheles lez ont rasis
Et li dieus d'amours autressi.
Li roitiaus a parlé premiers:
„De cest ostel sui li portiers,
Et si vous di certainement,
Devant trestoute ceste gent,

229. et si a. — 230. Wegzulassen oder l. g. huche et l'estoirs ap. — 232. Weglassen oder einfügen: l'esmerillon et le pinçon. — 240. Wegzulassen.

Que chevalier ont la couronne
De l'amour de trestout le monde.
Je nomme tous a chevalier
Ciaüs qui aiment de cuer entier,
Car sor toute la gent del mont
Maintiennent chevalier l'onnour".
Li cardonerelle est levee cf. 290.
Et dit au roi: „Mentit avez;
Faus et faillis et menteours cf. 292/93.
Estes qui ci devant nos tous cf. 294.
De clers desprisier. Je sai bien,
Tout cil del mont le sevent bien, = 295.
Que chevalier ne sevent rien —
De cortoisie ne de bien,
De deduit ne de cortoisie, cf. 297.
Tant con seit clers qui a s'amie".
Mais li coulons dont se drecha,
Dist: „Trufes ai oï piecha;
Car ne douroie de cez clers
De cose qui valist ·|· oef!"
Sire coulons, ne vous courchiez,
Mais alez de vos pois mengier
Ou vous ralez ou coulombier",
Dist li moissons; „ainz en dirai:
Cuer ont li clerc entir et vrai,
Et si vous di que a tous jours
Il ont maintenues amours.
Et tant que il les maintenront,
Vous di je bien qu'amours ourront;
Et quant clerc ne le tenront mie,
Donc sera amors departie".
Li lorsignos dont se drecha, cf. 333.
Dist: „Signor, or oiez tout cha:

268. cardonnereus . . . levez? — 269. Au roitiaus dit. — 272. clers desprisiez. Car je s. b. — 273. tuit. — 276. ne de seignorie. — 290. avront.

Amours m'ont fait lor messagier,
S'en sui améz et tenuz chiers;
A cort a roi vorrai jugier
Selon ma pensee et mon sens, = 337.
Vous dirai si comme je pens.
Je quier qu'il n'ait homme el monde,
Tant com il dure a la reonde,
Qu'il a son clerc prendre se puist
Ne de solaz ne de deduit;
Ja n'avendra que nus s'i prenge!
Li livres lor monstre et enseigne
Tout bien et tote cortoisie,
Que chevaliers ne porroit mie
Envers clers amours maintenir,
Si ne le saroit deservir;
Et si vous di tout sans mentir cf. 348.
Que amours fust piecha perdue,
Se clers ne l'eüst maintenue.
Une maniere sont de clers
Qui ne fors que gabeles;
Li autre, quant il ont clergie
Aprise, s'est mal emploïe,
De tous ciaus ne paroil je mie,
Voiant vous tous dire le voil
Que clerc de toute amor son voel
Et si les servent de vrai cuer.
Voiant vous tous l'os je bien dire = 351.
Et se nus m'en voloit desdire
Par bataille le mosterroie,
Que tout clerc ont d'amours la voie,
Et cors a cors m'en combatroie". = 354.
Molt s'est li loursignos courchiéz,

---

297. Zu tilgen? — 300. Je di (?) qu'il n'est nus uens ete monde oder n'ait nul homme. — 302. un clerc. — 309. Ist zu tilgen (cf. Anm.) — 313/14. U. m. de clers sont / qui fors que gabeles ne font. — 319. cf. Anm. — 324 zu tilgen. — 326/27 zu tilgen?

Qui as amanz est messagiers.
Lors est levez di dius d'amours
Et a dit a tous ses barons:
„Signor, molt bien m'avez oït
Que mes messagiers vos a dit.
Sensi veez ne vous ne vous,
Se since en faites, dites nous“.
„Trufes sont, trufes, qu'ai oïes,
Li papegais en haut s'escrie;
Li papegais se lieve en piés cf. 355.
Et dist: „Signor, oiez, oiez!
Je di que le lorsignos ment,
De la bataille me present,
Si l'en rendrai vaincut et pris“.
Son gage prent et cil l'a pris,
Et li lorsignos saut avant,
Au Diu d'amours baille son gant.
Et li rois les a fait armer
Pour la bataille confermer.
Et les pucheles sont levees,
Lor chevaliers ont adoubees.
Bien fu servis li lorsignos,
Quant arméz fu de Blancheflour;
Li papegais fu richement arméz
Quant arméz fu par le conseil Florete
Des mieudres armes qui furent en Espaigne.
Li diex d'amours les a mandéz
Pour le jugement confirmer = 363.
Sans plus atandre nule cose. = 365.
Et li hauberc furent de rose, cf. 366.
Les ventailles qui sont fermees cf. 370.
De fleurs de genestres ouvrees,
Cauches de fier ont de cloketes

330. bien avez. — 332/33. cf. Anm. — 341. tent et. — 344/45 umstellen. — 350—355 zu tilgen (cf. Anm.). — — 357. l. v. orent f. — 359. Les cauches (oder as c.) d. f. o. cloketes.

Et s'ont sollers de violetes,
S'orent espees d'ankelies,
Li fourriel sont de flours d'espines.
Moult par sont bien as garnemenz — cf. 363.
Il avoient grans hardemenz. — cf. 364.
Quant arméz furent a devise — cf. 375.
Li rois une sale lor livre — |
Point a flour, si vous di sanz faille, — cf. 377.
Li oisel firent lor bataille. — |
Quant au camp furent li oisel, — |
Deffié se sont pariguel; — |
Il furent aparillié,
S'ont les cors et forz et legiers. — cf. 381.
Li dius d'amours s'en est assis
Et les pucheles jouste lui;
Cascune proie pour son homme.
D'amours li Dieus a commandé
A tous ciaus qui ont assamblé
Que nesuns ne soit si hardis
Que se mueve de cest larris,
Qui se mueve de la bataille
Que on n'i parolle, sanz faille.
Li rois a huchié le roitiel:
„Va tost, fait il, soiez isnel
Et si me frumez bien cez huis,
N'i laisse ne trau ne pertius;
Car ne voil que soit trahisons
En la bataille as campions;
Et si vous di, qui s'en mouvra,
Que le chief copé en ara".
Quant au camp furent li oisel, — cf. 379.
Il orent les corages fiers. — = 380.
Li lorsignos parla premiers: — |
„Dans papegais, je vous deffi! — |

---

364. qu'il. — 367. pointe. — 371. bien ap. — 377. sont? — 380f. Ne se . . . / ne qu'on n'i . . . (cf. Anm.).

Or vous gardez hui mais de mi!
Gardez que vous soiez couvers, cf. 386.
Car je vous ferrai ja de piers. cf. 385.
Je vous taurrai del cors le vie“. = 387.
Lors a s'espee fors sachie, |
Sore li cort de randonnee. |
Doné li a telle collee |
Sor l'iaume que tous li crois cf. 391.
Desront et desbrise et depeche.
Et li gais l'a raconseü,
Tout estordi l'a conseü.
La sont tout doi kaü pasméz;
Et apres se sont relevé,
La bataille a grant tans duré.
Li lorsignos par grande ire = 397.
Le hurte et saiche et fiert et tire. |
Tant ont li ·|· l'autre mené,
Que batu furent et foulé.
Li roussignos l'abat par force cf. 399.
E cil desouz molt se reforce, |
Mais ne puet tant que se relieve. |
Lors voit bien que ses cors li grieve: |
„Amis, fait il, tenez m'espee, = 405.
Car la bataille avez finee“. |
Dont les a fait li rois lever. cf. 411.
Qui veïst Florence plorer, |
Ses chevaus tire et demonter! cf. 413.
Elle a dit: „Dius, la mort, la mort!“ cf. 414.
Adonques s'est ·|||· fois pasmee, |
A la quarte s'est deviee. |
La s'asamblent tuit li oisel, |
Li viel et li jovencel;
Il en i ot LX. et VI.;

---

401. Sor le hiaume. — 402. depieche. — 408. Mais li l. — 410/11 wohl Zusatz. — 415. tors (?) — 420. S. ch. traire et dementer. — 425. Et li viel.

Si l'enfueent a grant deduit; cf. 418.
En ·|· riche sarku l'ont mise,
Point a flour par grande devise,
·|· tombe sour li assissent
Et cez ·||· vers sus escrisirent:
„Ichi est Florenche enfoïe,
Qui au chevalier fu amie“.

---

430. pierre?

Anmerkungen.[1])

7. Ich weiche von B ab, obwohl es durch A in set gestützt wird und die Wiederholung des die für uns unschön ist, da set bei B das Flickwort molt bedingt, in A das noch schlechtere et.

30. v. 29/30 sind vielleicht Zusatz von n; AC enthalten sie nicht, aber auch F enthält sie nicht. Ich hätte sie weglassen sollen, dafür aber v. 173, BEF folgend, den Vers a besiers d'amors entaillies einfügen sollen.

38. Eigentümlich ist der sing. in ACE; man vergleicht dazu v. 274: hier kann man an constructio κατὰ σύνεσιν denken, jenes bleibt unverständlich. Oder sollte man statt colors einsetzen color (man vergleiche häufiges amors als obl. sing.) und dann mit ACE den sing. aufnehmen? —

43 ff. Die Verse von A sind als Verstümmlung von m anzusehen; A übersieht v. 43 und stoppelt aus 44—46 seine vier Verse zusammen, zuerst 45—46 (45 mit geändertem Eingang), dann 44 (li amanz mit C gemein) und Kombination aus 45—46.

47—52. Lücke in AC, da die Verse zum Verständnis von 53 ff. unentbehrlich sind.

53. Ich folge AE gegen BC, da es wahrscheinlicher ist, daß BC für v. 53 die formelhafte Wendung ne le besier ne l'acoler (cf. Auc. 13, 19 und viele andere Beispiele, cf. Godefroy unter acoler, baisier und baiserie.) einsetzen und dann veer (< vetare) für guenchir wegen des Reimes.

68. avoir kann als nom. angesehen werden; aber auch der acc. würde sich erklären nach präpositionellem que; cf. auch A 177: que noif.

94. estre de mervoille findet man in Godefroy nicht. Der Sinn ist ja klar.

104. Ich folge AC im Hinblick auf 89/90.

111. Ich folge A, das durch E 112 ff. gestützt wird; es ist sehr unwahrscheinlich, daß A beim Ändern der Vorlage einen ie (für iée)-Reim gebrauchen sollte; endlich macht B den Eindruck eines Flickverses.

113—116. Lücke in AC; die Verse sind notwendig.

117. Die Zeile beruht auf AC und ist wohl so korrekt. BE stoßen sich an den obl. Formen bel et gent und berichtigen in verschiedener Weise; ich halte es also für überflüssig hier die „richtige" Deklination (etwa nach E) herzustellen.

---

[1]) Auf exegetische Anmerkungen habe ich verzichtet, soweit es nicht galt, den Sinn an schwierigen Stellen klarzustellen.

119. Auch le chevalier (BE) ist gut; „Bedeutung: den Ritter, der sein Gegner beim Turnier ist.

126. bische in AB ist auffallend; als dialektische Form (afr. bisse < bestia) ist es nicht bekannt. Vielleicht liegt Vermischung mit biche „Hirschkuh“ vor, das aber schlecht in den Sinn passen würde. Das wahrscheinlichste ist: A und B haben sich verlesen oder verschrieben, die gleiche Lautung bische ist freilich merkwürdig. Vielleicht war im Original verschrieben „bische“; A u. B haben das übernommen, die anderen mss. haben gebessert.

145. Diese Lesart ist durch BCE gesichert. Ohne die von mir eingeführte Interpunktion blieb die Beziehung der vv. 146/47 unklar; darum wohl hat A geändert und bringt v. 146 später statt 246.

162. vint in CE kann aus 161 herübergenommen sein.

167. maintenant sont acheminees kommt auch in E, nach 200, vor; so liegt die Vermutung nahe, daß der Vers in der Vorlage stand und C hier etwa eine Seite übersprungen hätte. Der Vers klingt freilich sehr nach dem Kopisten (cf. D!), und man kann auch annehmen, daß C, in seiner Tendenz zu kürzen, den Vers nur eingefügt hat, um den Reim zu erhalten und dann v. 201 umgestaltet hat, um wieder den Reim zu 202 zu beschaffen. Das oben Gesagte hat jedenfalls manches für sich, besonders da D den Vers auch gibt (D v. 83).

171. Man vergleiche hierzu 335 und 347. 171. Que par solaz firent amors. 335 Amors m'ont fait lor conseillier. 347 Envers clers d'amors maintenir. 347 bedeutet amors „Liebessachen“ (cf. D 52); 171 und 335 heißt es wohl geradezu „die Liebenden“.

173. Hier habe ich die beiden Verse weggelassen, um die Wiederholung zu vermeiden, vgl. aber Anm. 30.

177. noif: cf. Anm. 68.

181. bele stützt sich auf A: bel und B: tele, das wohl für bele verschrieben ist. Mit E tel zu lesen geht auch an, aber der Sinn spricht mehr für bele.

195 ff. Die Verse sind durch AE gestützt.

200. cf. Anm. 167.

205. Auch hier liegt die Vermutung nahe, daß C eine Seite überschlagen hat: der Vers la ou li dieus d'am. estoit kam in m zweimal vor: cf. A. — Il bezieht sich auf palais, in A aber auf le lit. Die folgende Beschreibung (— 213) paßte allenfalls auch auf le lit, aber es ist anzunehmen, daß A ein ähnlicher Irrtum wie C unterlaufen ist.

213. Die Stelle ist zweifelhaft; immerhin können die Mauern des Liebespalastes wohl eher die Bogen Amors darstellen als seine Pfeile. F gibt freilich dieses.

236. Für éprendre in der Konstruktion von AEF finde ich sonst keine Belege. Vielleicht ist emprise anzunehmen.

262. Ich setze la ein, da ich le in BE, sicher wenigstens in E für pik. le für la halte. Das Neutrum wäre freilich nicht unmöglich.

266. Li roitiaus ist gesichert durch FCE (D); B hat sehr wahrscheinlich geändert, da im Original der rousingnols wohl nicht schon vorher redet, wodurch die Verse 332/33 erheblich beeinträchtigt würden. Auch A hat geändert.

290. Ob die ganze Stelle, die BE gegen AC haben, im Original gestanden hat, ist nicht zu entscheiden; sie bringt von 312 bis 329 so gut wie nichts Neues. Eines steht fest: A und C haben hier an ihrer Vorlage geändert; A zunächst, da es einige Verse (276, 291 bis 296) unterdrückt, die sogar C gibt. Aber auch C, da es in et c'amors fust pieça perdue si clerc . . . zwei Ersatzverse aus dem folgenden heraufnimmt (349/50), v. 334—348 aber, die A gibt, unterdrückt.

312—329 cf. Anm. 290.

334. E schreibt oyel; ist wohl verschrieben für oyes.

343. Zu persönlichem i vergleiche z. B. Auc. et Nic. 4,10 (auch italienisch!)

364. Der Vers ist so durch D für n gesichert.

385/86. Hierzu FE 319/20: über derartige Reime cf. M.-L., fr. Gr., § 165.

420. Es ist schwer eine Erklärung der verschiedenen Lesarten zu geben. m hat vielleicht einen Vers nach 419 ausgelassen und nur gegeben et sor lui des floretes mistreut; den ausgelassenen Vers haben A und C verschieden ersetzt.

Anmerkungen zu D.

9. Dieser Vers steht in der Handschrift; der Umstellungsbogen aber und im plait in v. 10 zeigen jüngere Tinte, wie denn auch der Reim avoit: plait einer viel jüngeren Zeit angehört.

23. par vilonnie ist hier sinnlos; es muß wohl sans vilonnie gelesen werden.

36. Der Text wäre mit dieser Interpunktion verständlich; auch wäre der Hiat wegen der dazwischenliegenden Sinnespause möglich. Weniger gut erklärt sich schon das zweimalige Ansetzen von Florete; auch liebt sie sens, savoirs et humilité sehr wohl. Endlich kann man savoirs wohl nur als nom. sing. auffassen, und so ist die unten gegebene Lesart vorzuziehen. Florete statt Blancheflours beruht auf einem leicht verständlichen Versehen des Schreibers. —

52. „Er weiß nicht mit einer Freundin umzugehen."

4*

54. Warum der plur. steht, ist nicht recht einzusehen. Blancheflours hat doch vermutlich einen Auserwählten.

84. Vielleicht Monté sont sor ·‖· palefrois. Dies hat der Schreiber umgekehrt, weil ihm der Reim -ées im Ohr klang.

111. L'estour: ist wohl durch le tour (pik, für la tour) zu ersetzen. —

114. Könnte ein ungeschickter Zusatz sein. Aber der Sinn von reon wäre wohl gut verständlich für das runde (cf. T 213) Palais, oder Palaisgebiet.

121. Dieser Vers ist wohl wegzulassen; der Sinn wäre auch schwer verständlich. Cors < corpus; se deporter „sich ergötzen", hier vielleicht wörtlich; also sie begeben sich hinaus?

135. Vielleicht besser ainsi vo chose iert asseuree oder Et s'iert vo chose assëuree.

150. Der Vers ist zu lang; vielleicht kann man lesen: Quant li dieus les a resgardees oder Li d. andeus a r. Wahrscheinlicher ist es mir, daß der Kopist resgardees für ein andres Wort eingesetzt hat; wahrscheinlich gardees.

167. Diesen Vers konnte ich im ms. nicht entziffern. Oulmont schreibt „nus n'i fu", was dem Sinne widerspricht. Das ms. gibt etwa Qmſ n'i, vielleicht aussi i fu.

190 Nach diesem Vers muß eine Lücke sein; es ist so nicht gesagt, wer 190—194 spricht, ferner stimmen die Reime 190/191 nicht, und endlich fehlt ein Verbum vor ainz vous, etwa „ich behaupte". Der Sprecher muß li cucus sein: cf. v. 219. Durch diese Auslassung kommt der Schreiber dazu v. 196 faucons statt cucus zu schreiben.

198. Hier hat wohl D geändert. T gibt ähnlich 339/40 . . . monde: tant com il dure a la reonde. So wie die Verse dastehen charakterisieren sie gut den ganzen derben, rauhen Stil von D.

201. Auf agace kein Reim; ist auch hier etwa eine Lücke? Dem Inhalt nach bedarf es keiner Ergänzung.

236. Hier hat der Kopist sicher geändert. La quaille kämpft für den clerc; der faucons tritt oben (versehentlich für den cucus, cf. Anm. 190) für den chevalier ein. Die beiden Verse entspringen der Lust an Vögelnamen (cf. 230—233, etc.). Man kann also 236/37 ersetzen durch:

toz ses parenz a apelee oder
sa parenté a apelee oder ähnlich.

256. Besser wäre vielleicht:

Les pucheles la sont rasis.

264 f. Oulmont will hierin eine Vorausnahme der späteren zum Frieden führenden Wendung der débats sehen. Diese Deutung ist mir unwahrscheinlich; ich sehe darin vielmehr eine Verwahrung gegen

schlechte Ausnahmen unter den Rittern, ebenso wie wir sie 313 auf der Gegenseite finden. „Nur die aufrichtig lieben, nenne ich Ritter“; „was aufrichtig liebt ist ein Ritter“; auch so kann es heißen; denn das ist eine bekannte Minnetheorie.

282. Auf courchiez fehlt ein Reim. Vielleicht ist ein Vers ausgefallen — ein noch derberer als die folgenden — wodurch ein Grund für die Weglassung gegeben ist. —

300. Je quier: Godefroy gibt keinen analogen Fall. Es muß bedeuten: „ich behaupte stark“ cf. exiger.

309. Ist zu tilgen. Man begreift hier den Vorgang sehr wohl. Der Kopist schreibt etwas flüchtig; er ändert im Vorhergehenden schon wie es ihm gemäßer, und hier fügt er nun noch ein neues Argument zu.

318. Die Stelle macht große Schwierigkeiten. Vielleicht 319 zu ändern: que clerc ont amour a lor voel. —

332/33. Die Erklärung dieser Verse scheitert an since. Vielleicht ist zu lesen s'ensinc en faites. Also: „Ob ihr und ihr (hinweisend) es verbietet oder ob ihr damit einverstanden seid, das sagt mir“.

346—454 sind zweifellos Zusatz des Kopisten. V. 345 = 354; die Verse enthalten nur eine galante Erweiterung der Rüstszene; die Verse sind aus Reminiszenzen zusammengestoppelt: 350—352 sind gar 10-Silbner.

369 und 370 sind hier zu unterdrücken; sie sind wohl von unten versehentlich heraufgenommen: 369 = 390. 370 ist nach 390 einzufügen, 391 durch 372 zu ersetzen. —

380 und 381. Die Verse sind wohl Zusatz. Wenn nicht, dann wäre sanz faille zu erklären. Es ist entweder verkürztes si vos di sanz faille, oder es bedeutet „ohne Notwendigkeit“. —

401. Crois vielleicht für cercle, wieder die Derbheit von D charakterisierend. Crois könnte auch übertragen hier den oberen Teil („Schädel“) des Helmes bezeichnen. Crois: cf. Glossar. — Die ganze folgesde Stelle ist wieder auf Kosten von D zu setzen; sie ist köstlich in ihrem vernichtenden Spott auf das Ritterwesen.

425. Cf. Einleitung zu D.

Glossar.

a.

abattre niederwerfen, besiegen 119, 399, D 412.
abonder im Übermaß vorhanden sein 409.
acheminer, aceminer sich aufmachen 168, E 200.
achoison s. f. Gelegenheit 79.
acoler umarmen 53, 58.
aconter erzählen 4.
acuiter erledigen E 407 ff.
ades immerfort 184.
adestrer begleiten 223.
adonc, adont, adonques dann, darauf 271, 411, D 422, E 364, 415.
adouber rüsten D 345.
afaire sc. f. avoir a. zu tun habe n14.
afiner beenden 406.
affublé angetan, angezogen 21.
agace s. m. Elster D 201.
aidier helfen D 52, D 139, D 248, D 225.
aïe s. f. Hülfe D 54.
aiglentier, esglantier BE 183 Heckenrose 174, E 200, E 243.
ainsi, ainsinc, ensi ebenso 63, 131.
ainz früher 75; vielmehr 193, 305; trotz D 191; ainz ne nie, nie zuvor 82, 168, 186, D 93.
aller gehen, pr. va E 118; pr. vait 118, 160; vont 137; coni. voist D 251; voisent 162; aillent 163; imp. va D 383; alez D 283; impf. aloit D 16; aloient 36; fut. ira D 211; irons 155; cond. iroi D 211; p. p. alé C 167.
aloe, aloue s. f. Lerche 281, C 274.
ambre s. m. Ambra, Bernstein 181.
ame s. f. Seele 307.
amer lieben 91.
ami, amie s. m., f. Freund, Freundin, 44, 95, 112, 113, 117, E 424 ff.
amont hinauf 424 oben 393.
amors, amours s. f. oft plur. Liebe 10, 27, 28, 30, 38, 82, 85, 102, 283, D 4; die Liebenden 171, 335; Liebeswerben 347.
andeus, andoi, andui, auz beide 19, 47, 52, 231, 240.
ankelie s. f. Akelei D 359.
apert adj. offen, öffentlich 140, 276.
apertement offenkundig 280, 312.
apiel s. m. Vorladung D 48.
apparillier, aparillier ausstaffieren D 166, D 371.
aprendre lernen, lehren. perf. D 207; p. coni. aprist 315; p. p. apris, e 235, 298, D 316.
apries danach, später E 200 ff.
arbre s. m. Baum 59.
arc s. m. Bogen 213; cf. Anm.
arder brennen D 215.
argent s. m. Silber 183, D 128.
armer wappnen 364, 375.
arondelle s. f. Schwalbe D 237.
arriere zurück E 424.
as s. m. Eins auf dem Würfel, Tüttelchen 249.
asambler versammeln 253, 255, 417, D 424.
asseoir setzen pr. assieent A 39, perf.

assissent D 430; assistrent 39; asissent E 39; p. p. assis 233, D 13, D 372, 390; draufsetzen D 430.
assez, asses A 79 sehr viel, ziemlich viel 2, 106, 69, 264.
asseürer sichern D 135.
atache, atake s. f. Schnalle 29.
atachier befestigen 32, 210, B 370.
atandre erwarten 365, D 355.
atorner, atourner herrichten, schmücken 166, 175, D 71, D 82.
auques einige 14.
aus s. il.
ausi ebenso 242 ausi com wie 129.
autre anderer, andere 46, 50, 67, 72, 83, 99, 109, 116, D 5 E 424 ff.
autresi, altressi ebenso E 424 ff., D 257.
autrier l' neulich, kürzlich D 1.
avenant s. avenir.
avenir sich ereignen 301, 317, 343; perf. avint D 1; fut. avendra D 304; avenant lieblich ansprechend 228.
aventure s. f. par. av. zufällig 241.
avis s. m. Meinung 242.
avoir haben 258; pr. ai 104, E 407 ff.; avez 90, 110, 324, 408, E 407 ff.; ont 69, 95, D 372; coni. ait 315, D 300; perf. ot 2, 24, 95, 162, 207; orent 169, 161, 172, 201, 372, 371, D 109, D 361, D 391; ourent 22; coni. eüst 189, A 290 ff., 395, D 221, D 312, E 350; imp. avoit 81, 83, D 4; avoient D 364; fut. ara D 253, D 254, D 389; avra 215; arez D 48, D 153; ourront D 290: cf. Fußnote; cond. avroit, auroit, aroit 43; p. p. eu 2.
avoir s. m. Habe, Besitz 68.

b.

bailler übergeben 362, D 343.
barge s. f. Barke, Schiff 320.
barnage s. m. Lehnswesen 1.
bas-tondu kurz geschoren E 127.
bataille s. f. Schlacht 353, 378, 406, E 407 ff.
behourt s. m. Turnierlanze D 29.
bequerrer? 127.
bertaudé s. m. Geschorener 127.
besant s. m. Goldstück, Byzantiner 150.
besier küssen BC 53.
besier s. m. Kuß 30, BE 173.
besoing nötig 233, E 218.
beste, bieste s. f. Tier CE 126.
bestondu s. m. Gescherter 126.
biaus schön 4, 105, E 407 ff. acc. bel, biel 95, 117, D 92; fem. bele 88, 181, E 228 biele E 88;
biautè (7) s. f. Schönheit 20, 62, 106;
bien wohl 7, 336, 386, B 321; sb. Feinheit 318, 345, 409, E 322.
bis, e grau A 420.
bische 126 s. Anm.
blanc 177, blance E 172, blanche 206 weiß.
blasmer schmähen 131, E 407 ff.
bon, e gut 43, 89, 102.
bonement, boinement gutwillig 156, 202 E 252.
bonte (7) s. f. Güte, Tugend 105, 107.
bouche s. f. Mund 98.
bourgeois s. m. Bürger E 424 ff.
bourre s. f. Tierhaare 196.
bouter stoßen 398.
briefment kurz 252.
brunit gebräunt D 89.

c.

ça, cha = ce.
calandre s. f. Lerche 266.
camp s. m. Feld E 407 ff.
campion s. m. Kämpfer D 387.
canel, caniel s. f. Zimt 209.
castiel s. m. Schloß 200.
cauches s. f. Beinschienen D 359.
cel s. cil.
ceinture, chainture s. f. Gürtel 170, D 75.
celeement heimlich 45, A 43.
celer verheimlichen 257, 92.

cembel s. m. Liebesspiel 116.
cercle s. m. Ring 394.
certes, ciertes sicherlich 55, E 56.
cest acc. dieser 3, 153; pl. ces 7, 153.
changier, cangier wechseln 38.
chant s. m. Gesang A 32.
chapel, pl. chapiaus, capiaus s. m. Hut 174, D 31.
chardonnereus, chardonerelle s. m. Distelfink 290, 300.
chascuns, fem. chascune, cascune 133, 160, D 133, D 251, E 159, E 180.
chastée, chaasté, caasté s. f. Keuschheit 64, C 64, E 64.
chastier kasteien; ch.-toi geh in dich 124.
cheoir, cair fallen; p. p. cheü, caü, kaü, e 61, D 405.
chetif, ve s. m., f. Armselige(r) 124, 126.
cheval s. m. pl. acc. kevaus Pferd D 31.
chevalier s. m. Ritter 11, 118, 121, 125, E 407 ff., 424.
chevauchier, cevaucer reiten 201, E 200.
cheveu, ceveu s. m. Haar 413, E 407 ff.
chevron s. m. Dachsparren 211.
chief, cief s. m. Haupt 152, 272, 299, 293, AC 405, D 253.
chier, teuer, lieb 59.
chiere s. f. Miene D 37.
chi s. qui E 200 ff.
chose, cose s. f. Sache 4, 129, 365, D 355.
ci, chi, hier, hierher 4, 52, 200, 294, E 407.
ci voiant in Anwesenheit D 179.
ciaus S. 265 s. cil.
cil pron. dieser 2, 6, 400, D 412; obl. celui 91, acc. cel 114, 125, 126, 127; fem. cele 93, 115, 127, 190; obl. celi D 216; neutr. ce, chou D 213; cha D 294; ça 334; cou E 407 ff., c'A 290 ff.; plur. ciaus D 265; fem. celes E 424 ff.
cius s. m. pl. Himmel D 94.
clerc s. m. Kleriker 11, 103, 112, 125, 294, 317, 319, 408, E 407 ff., E 424 ff.
cloche s. f. Glocke 183, 350.
clochette s. f. Glöckchen 188.
clos geschlossen 215.
clou s. m. Nagel 210, B 370.
coart s. m. Feigling 8.
coi = quoi pour coi warum D 173.
coille s. f. Wachtel D 162.
colee s. f. Schlag 390.
cointe feingebildet D 140.
coisier zur Ruhe bringen D 244.
color s. f. Farbe 37.
com, con mit 98; als wie 41, AC 405, E 200 ff.
combatre kämpfen 353; cond. combattroie D 325, 403.
commencier, commancer, commencher 84, A 1, E 1.
compaignie (compaignier) s. f. Gesellschaft 46; Freundschaft 74, AC 74.
confermer bestätigen 363.
conseil, pl. consaus 74 s. m. Gesinnung 110. Rat.
conseillier beraten 111.
conseillier s. m. Berater 335.
consievre = atteindre en frappant (God.) D 404.
conte s. m. Graf 277, E 424 ff.
conte s. m. Erzählung 3 E 424 ff.
conter erzählen 3, 10, 256.
contralier widersprechen 149.
contredit s. m. Widerspruch B 162.
controver dichten 3.
convenir sich schicken 57; cond. convenroit E 48, E 54.
cop, acc. plur. cols s. m. Schlag 385, 892; hier = hartes Wort D 46.
coper zerschneiden D 247.
corage s. m. Sinn, Gesinnung 2, 19, 42, 381, D 391.
corir u. corre laufen pr. cort 36, 389, D 399.
cors s. m. Körper, Leib, Brust 315, 354, 387, D 121 (cf. Anm.) D 243, D 372.
cort s. m. Hof 154, 203, 205, 255, 336.

cortois höfisch 102, 264, 319, 327, 408, E 224 ff.
cortoisement, courtoisement höflich 96, C 230, 318.
cortoisie s. f. höf. Wesen 1, 107, 111, 144.
cose s. chose D 129.
cote s. f. Frauenrock 169, 345.
coulons s. m. Taube D 158.
courageux mutig C 365 ff.
courchier erzürnen D 282, D 326.
covrir, couvrir bedecken pr. cuevre, keuvre 184, D 94; pp. couvers 206, D 395, 386.
creanter geloben 406.
cri s. m. Ruf 32.
crier rufen E 407 ff.
crois s. m. oberster Teil des Kopfes D 401 (cf. Anm.).
cruel grausam 293.
cuer s. m. Herz, Sinn D 8, 71, 89, 102, D 265.
cuevrechief s. m. Kopftuch B E 173.
cui 101 s. qui.
cuidier glauben 152, D 39.

d.

dalez hinunter D 147.
damoisel, e. s. m., f. junger Mann D 137; Fräulein 100, 130, E 424 ff.
dans s. m. Herr 291, 300, 313, 383.
dart s. m. Wurfspeer B 213 c.f Anm.
debonaire s. eire.
decliner abweichen 64.
dedenz hinein, in D 144.
deduit s. m. Scherz 250, 297; Kurzweil D 276, 329, 342; Gepränge 418.
deffendre verteidigen 5, D 249.
deffier herausfordern 383, D 370, D 393.
definer enden E 424 ff.
dehez verflucht 314.
dejoste, dejouste neben 232.
delivre, à del. nach Wunsch 375.
demander fragen 86.
demonter rasen D 420.
demorer bleiben D 59.
denier s. m. Denar 146.
departir zerbrechen depart 394; vernichten D 292.
depecher zerstückeln D 121, D 402.
deporter, se sich ergötzen 205.
derroute 77 s. desrompre.
des seit A 84.
desbriser zerbrechen D 402.
descendre absteigen 220, 222.
desdire widersprechen 352.
deservir verdienen D 309.
desor über, hinaus 288; deseüre D 40.
desouz unter 221, 400.
desprisier herabsetzen D 58, D 220, D 272.
desraisnier erzählen E 424 ff.
desrompre zerbrechen p. p. derroute 77, pr. desrout D 402, 394.
dessevrée s. f. Bruch 75.
dessus, deseure darauf 421, C 420.
destrier s. m. Zelter 120.
detenir hinnehmen imp. detenez C 405.
detordre winden 413 ringen.
deus, dos, dui, doi zwei 2, 222, D 2, D 405, 422.
devenir werden pr. devint 93.
devier abfahren, sterben 416, D 423.
devise s. f. Rede; à dev. nach Wunsch 420.
deviser streiten 69; beschreiben 199.
devoir müssen, schulden, pr. doi D 132 E 407 ff.; dois D 38; doit 10, 244, 258, 304, 305, 307, 308; devez 91, 92; doivent 142, E 424 ff. cond. deverriez D 223.
Dieu, s. m. Gott Dius, dui, dex, diu, dieus D 421, E 51. E 154. E 407 ff., E 200, 228, 414, 51, 52, 145.
dire sagen E 424 ff. pr. di 198, 214, 241, 264, B 321, 348, 351, 357, 384, 395, D 49, D 104, E 424 ff.; dites 50, 67, 87; coni. die 7, 8; perf. dis

241, diz AE 264; dist 150, 237, 248, 261, 272, 299, 334, 356, 414; coni. deisse 159; fut. dirai 100, 237, 261, 338, D 49; dirons 254, diront E 254; imp. diz D 136, dites 87, E 407 ff.; p. p. dit 42, 161, 257, D 46, D 331.
dis s. m. Tag D 49.
dognon s. m. Turm D 113.
don s. m. Geschenk 90, 104.
doner geben 101, 104, 344, 385, D 280.
donques dann D 214.
doucement sanft 85.
dras s. m. Tuch D 30 pl. Gewand.
drecier, drecher se sich erheben 333, D 278, E 355, E 424 ff.
droit grade 154, E 407 ff., E 424 ff.
droiture s. f. Zoll D 145.
drue s. f. Liebste 407.
druerie s. f. Vertrautheit 78.
duc s. m. Herzog 285.
durer dauern 340, D 44.
dusque bis D 32.

e.

eage s. m. Alter 20.
escient à mon esc. meines Wissens 424.
eire, aire s. f. Horst, debonnaire gutartig 13.
el = en le 339, 187, 224, 379, 393.
el anderes 159.
ele 14 s. il.
empaindre drücken 398.
emparentée verwandt 65.
emplir anfüllen 197.
emploier anwenden 284.
en, ens in 419, E 154, E 242.
enchantement s. m. Zauber 184, D 91.
enclos, e eingeschlossen E 424 ff.
encois er, dieses 209.
encontre entgegen D 117.
encoter anziehen D 79.
endui beide A 231.
enfuer, enfouir begraben 418, C 918, D 427, D 432.
engager verpfänden D 30.
engien s. m. Licht D 189.
enmi inmitten D 8
ensaignier, enseigner lehren 326, 343.
enscient E 424 ff. s. escient.
ensi E 200 s. ainsi.
entaillier schneiden 173, E. 209.
entendre hören 6, 12, 334, A C 407 ff.
entir ganz D 286.
entr'amer s' sich lieben 47.
entremesler hineinmischen 207.
entrer eintreten 17, 129, D 114.
entresait, tout entres. nebenbei gesagt 214.
entretenir s' sich unterhalten; imp. entretenoient 331.
entr'ouvré halb geöffnet E 371.
envers im Vergleich zu 317, 147.
environ herum 212.
envoiser, s' env. sich beschäftigen 147.
enz hinein D 123.
erranment schnell, schlagfertig A C 407 ff.
errant schnell E 407 ff.
errer wandern D 115.
esbanoi s. m. Freude D 42.
esbanoier, esbenoier ergötzen, erfreuen 17, 34, C 33.
eschequier, eskakier s. m. Schachbrett 194, D 101.
escole s. f. Schule 125.
escouffle s. m. Hühnergeier D 163.
escouter hören C 4.
escrire schreiben; perf. escristrent 422; escrisirent D 431.
escu s. m. Schild 139. 368.
escuier s. m. Knappe A 245, E 424 ff.
esforcer s' sich anstrengen C 400.
esmerillon s. m. Lerche D 160.
esmerviller erstaunen E 109.
espee s. f. Degen 372, 388, 405.
espier s. m. Speer E 385.
esprevier s. m. Sperber 260, 267.

f.

g.

gabele s f. Scherz 314.
gaber, se sich lustig machen 58.
gage s. m. Pfand 360.
gambison s. f. Wams, Beinschiene? 369.
gaire ne-g. kaum 167.
gant s. m. Handschuh 362, ne-g. nichts 328.
garder se sich hüten 7, 57.
garis geheilt D 98.
garnement Anzug D 73, pl. Gewand 167, 374.
gaune, gausne, s. jaune.
gays, iais Häher 287, 291.
genestre s. f. Ginster D 358.
genoivre s. f. Wachholder 371.
gent 1. adj. vornehm 95, 117.
gent 2. s. f. pl. genz. Leute 46, 122, 141, 142, 135, 145, 245, 288, 410.
gentement höflich 230.
gentil edel, lieb 87;
gentiument höflich 151, E 230.
gesir liegen, imp. gisoit 226, C 71.
geu, giu s. m. Spiel 55.
gevre s. f. Wachholder 371.
girofle s. f. Nelke 210, B 370.
glai s. m. Akelei 25.
grant groß 66, 129, 305, 374, 397, E 200, E 424.
gravier s. m. Kies 40.
grever betrüben 402, D 415.
grié, à gr. auf seine Art D 36.
guenchir sich entziehen 54, 60.
guier hüten D 168.
guisarme s. f. Waffe D 31.

h.

haitiement fröhlich D 122.
haitiez froh, glücklich 191.
hardemenz s. m. Kühnheit 374, D 364.
hardis kühn C 365 ff.
harnois s. m. Geschirr, Zügel 178.
haubert s. m. Harnisch 139, 367, 391.
haut hoch 65.
heaume, hiaume, iaume s. f. Helm 366, 391, C 365.
hennor s. m. Ehre 68.
homme, N. hons, uens, Mann D 96, D 300, omne D 185.
honer ehren D 185.
honir Schande machen D 189, D 216.
honneur, honor, onour, onnour, D 205, E 407 ff., E 424 ff.
hors aus C 80.
huchier rufen D 176, D 230.
hui heute D 250.
huimais jetzt D 394.
huis s. m. Ausgang D 384.
humilité s. f. Demut D 35.
hurter schlagen D 409.

i.

i dort 7, 157.
iais s. gays 290 ff.
ici, ichi, chi hier 423, D 432.
ier gestern 238.
il er, acc. le, obl. lui 400; fem. ele, obl. li C 353 pl. acc. aus, es 374; eus 322; eaus E 318.
ioir genießen 53, 59.
ire s. f. Zorn 397.
iretez s. m. Reich C 234.
iror s. f. Zorn A 86.
isle s. f. Insel 22.
isnellement schnell 164, 165, 229.
issi = ainsi ebenso 242, B 173.
issir hinausgehen 79; p. p. issu 158, perf. issirent 80.
itant s. tant.
ivoire, yvuire, voire s. m. Elfenbein 268, 569.

j.

ja, schon, nunmehr, ne ... ja niemals 56, 215, 216.
jardin, gardin s. m. Garten 16.
jaune, gaune gelb 172; gausne D 77.

je, ge, jou pron. ich D 53, A 101, E 101, E 338.
joie s. f. Freude E 424.
jor s. m. Tag 15, 69, 84, 153.
jouste neben D 374.
jovencel s. m. Jungling D 425.
jugement s. m. Urteil 155, E 407, E. 424 ff.
jugier urteilen 276, 325, 336.
jus s. m. Kampf D 15.
jusque bis C 154.

k.

kevaus D 31 s. cheval.
keuvre 184 s. covrir.

l.

la dort 37; dorthin 219.
lacier schnüren 370.
lai s. laisser.
laidengier beschimpfen D 227.
lanie s. f. Wolle 23.
laîssier, laier lassen 124 imper. lai.
lame s. f. Platte E 420.
lance s. f. Lanze C 365 ff.
larris s. m. abgestecktes Kampffeld D 379.
large freigebig C 135, 319.
lasche feige 135.
late s. f. balken 208.
le, N li, pl. li, les, f. la, les der, die, das.
leal, loial treu 89; rechtlich 103.
legier leicht, erhoben D 8, D 131.
lever, se sich erheben 222, 271, 323, 356, 411, D 335.
lez, les neben 40, 220; an ... vorbei 33, 39, D 256 dort? cf. Anm. lice s. f. Band C 27.
liquels welcher, wer 258.
lire lesen 3C6.
lisière s. f. Saum A 27.
listes s. f. Saum, Ränder 28.
lit s. m. Bett 226, 229, A 2057.
livrer liefern 376.
loi s. f. Gesetz 263, D 10, E 407 ff.
loial s. leial 103.
loiauté s. f. Rechtlichkeit 78.
loing weit her 231.
lor pr. pers. ihnen 71, 252; pr. poss. ihr 49, 77.
lorain s. m. Schmuckgeschirr 181.
lors dann 332, 333, E 417.
lorsignous, loursingnols s. m. Nachtigall D 117, AC 407.
los s. m. Lob 123.
lourstorgnes E 323 ein Vogel.

m.

ma s. mon.
mai, may s. m. 15, 26, 238, D 1.
main s. f. Hand 231.
maint manch D 239.
maintien s. m. Beschäftigung, Lebensunterhalt D 28.
maintenir behaupten D 308, 347; pr. maintiennent D 267; pp. maintenu 350, D. 288; fut maintenront D 289.
mais aber vielmehr A 400; m ... mais nie E 407 ff.; mes 10, 105, 162.
maistre s. m. Meister D 10.
maistrie s. f. Herrschaft, Meisterschaft D 55.
maladie s. f. Krankheit 189.
male adj. fem. schlimm 76.
mander entbieten D 154.
mangier, mengier essen 137.
manière s. f. Art D 313.
manoir sein, bleiben E 71.
mantel, pl. mantiaus Mantel, Gewand 21, 172.
massif ve 180, D 88.
matin s. m. Morgen 15.
matine s. f. Frühmesse D 212.
mauvis s. m. Haubenlerche 314, 324.
me mich 109.
mellee s. f. Streit D 235.
melodie s. f. Melodie 190.

mener führen D 410, 224; pr. mainent D 42.
menez, mal men. übel zugerichtet D 246.
mente s. f. Münze D 81.
menteours lügnerisch D 270.
mentir lügen 348; pr. ment 357, D 338; mentez 267, 272, 300, 312; p. p. mentit D 269.
mercresdi s. m. Mittwoch D 62.
merle s. f. Amsel D 156.
merveille s. m. Wunder 94; estre de m.
merveiller se, merviller sich wundern 109, C 109.
mes s. mais.
mesamer nicht lieben, mißachten E 131.
meschine s. f. Armselige 63.
mesire s. m. mein Herr D 183.
messagier s. m. Bote D 118.
metre einsetzen 138, legen 179; p. p. mis D 428, 179, 419; perf.
mistrent 421; misent D 69.
mi < mihi mir D 394.
mie s. f. Brocken; ne ... mie gar nicht 56, 257.
miedis, midis, miesdi s. m. Mittag 202, D 101.
mielz, miex, mius, mieus mehr 73, 244, D 50, E 424 ff.; valoir m. mehr gelten 68, 106, qui m. m. um die Wette 331.
mignote niedlich 211.
milieu s. m. Mitte 35.
mirer betrachten 37.
mirre s. f. Myrrhe D 100.
mieudre Komp. zu bon D 352.
mon 100; mo E 337; pl. mes, mi 253; fem. ma vor Voß m' 102 betont.
moie 285; mien B 131; pron. mein.
moie s. mon.
mois s. m. Monat 15.
moisons s. m. Spatz D 159.
molt, moult, mout viel, sehr, 4, 14, 76, 105, 109, 111, C 57, E 407 ff.
monde, mont s. m. Welt 141, 187, 339, 410, D 198.
monter steigen 176.
morir sterben p. p. mort 359, 395, 396.
mort s. f. Tod 415.
mostrer, moustrer zeigen D 323, 256.
mousket s. m. Sperber D 160.
moustier s. m. Kloster 113.
moveir, mouveir bewegen pr. mueve D 379, D 380. fut mouvera D 252 mouvra D 383.
muer verändern 38.
mugue s. m. Maiglöckchen 174.
mur s. m. Mauer 212.
musart töricht 8.

n.

navrer verwunden D 241, D. 242.
ne ... ne und ... und 274, weder ... noch.
neis E 137 nicht, kein.
nen nicht 216.
nes = ne les A 8.
nesuns, ne keiner D 378.
noier ertränken D 224.
nois s. f. Nuß 177, A 177.
nom s. m. Name 81, 83, D 5.
nostre unser 52, E 424 ff.
nous pron. wir 56.
nouviele s. f. Nachricht E. 424.
novel neu 185, 227 D 89.
nul keiner N. nus A 58, 168, 322, D 25, D 318, 339; obl. nullui 48, 339; fem. nule A 145.

o.

oef s. m. Ei D 281.
oevre, euvre s. m. Werk 23, 181; faire oev. Konkurrenz machen 188.
offrois s. m. pl. Goldstickereien D 86.
oir hören E 407 ff.; part oiant 141, 182, 294; p. p. oi D 279, E 424, oit D 330, oies D 331; imper. oyez, oies 356, D 337; perf oist 190; imp. ooit D 97; fut orrons D 64, orez 4.

oisel, oiziel s. m. Vogel 32, 186, 222, 417.
olivier s. m. Olivenbaum 39.
onques je ne ... o niemals 24, 162, D 73.
or jetzt A
or s. m. Gold 183.
orieus s. m. Goldamsel 299, 313.
os waghalsig 216.
oser wagen 276, 336, 351, D 321.
ostel s. m. Herberge, Haus 160, D 67.
ot s. avoir.
otroier, otroyer, otryer zugeben 146, 156, 246, D 65, E 246.
ou, u wo 110; ou ... ou entweder ... oder 139, 259.
ovrer, ouvrer arbeiten wirken 22, 23, 194, 371 D 101.
oyel 334 cf. Anm.
oyes s. oir.

p.

pain s. m. Brot 137.
paindre, peindre, poindre malen; p. p. paint 377, D 367, 420, D 429.
painer, se sich abmühen E 346.
pais s. m. Land E 424 ff.
pais s. f. Friede D 251.
palais s. m. Palast 203.
pale blaß 93.
palefroi s. m. Zelter 176, 179.
panel, penel s. m. Sattelkissen 195, D 102.
panne, penne s. f. Plüsch 27.
papegaus s. m. Papagei 355, 383, B 400.
par sehr D 363, aus 85.
parage s. m. Abkunft 20.
paraitre scheinen perf parus 373
pareil gleich 73, 168, D 73
parer schmücken E 166.
parfont gründlich 6
parignel, paringal ganz gleich 380, D 370.
parler reden 10. pr. paroil D 317; coni, parolle D 381.
parolle s. f. Wort 5.
parse-rose s. f. Blume 365, 366.
pasmer ohnmächtig werden 415, D 405.
passer hindurchgehen 217.
passez vorüber 202.
part s. f Teil 393.
partout überall E 424 ff.
pel s. f. Pergament 115.
peliçons s. m. Pelzwerk D 30.
pendant s. m. Abhang 33.
penel s. panel 195.
penne s. panne 27.
pensée s. f. Gedanke 337.
penser denken 330, E 337.
perdre verlieren 62, 349.
pertuis s. m. Öffnung D 385.
pesay s. m. Stroh 196, D 102.
peser de leid sein um 148.
petit klein 79.
pie nichts D 208.
piece pieche s. f. Stück; grant p. a seit langer Zeit 349, D 279, A 290 ff.
pied s. m. Fuß.
pierre s. f. Stein 204, 421.
piers = pres D 396.
pietris s. f. Rebhuhn D 163.
pin s. m. Pinie, Kiefer 220, 221, 222.
pinçon s. m. Buchfink D 161.
pinel s. m. Tannenwald 36.
plain, e voll 320.
plaindre beklagen pr. plaing 111, 132.
plait s. m. Rechtssache E 421 ff., Prozeß D 10, D 197.
planter pflanzen 40.
pleire, plaire gefallen part. plaisant 88; per, plot 71; coni. pleust 51.
ploier fallen, niederbeugen A 211.
plorer weinen 412, D 419.
plus mehr 403, 410.
plusors mehrere A 240.
poesté s. f. Gewalt D 155.

poi, pou wenig E 356, C 111.
poin s. m. Faust 413, D 243.
pois s. m. Erbse D 283.
poitrail s. m. Brustgeschirr 182, D 32.
pooir können pr. puet 273, 401, D 414, E 424 ff.; pueent 346, E 424 ff.; perf pot 82; poit E 85; coni. puist 58, 306, 341, D 129, D 302; cond. porroie 199, porroit D 307; porrion, porrions 59, 54; porriens C 54, porroiens 49
pooir s. m. Umfang, Macht, Kunst 310.
por, pour um zu 17, für 307, E 407 ff.
porte s. f. Tür 217.
porter tragen 218.
postic s. m. Pforte 215, 217.
prael, praiel s. m. Wiese 36, 221, D 3.
premier, e zuerst 42, 260, 382.
prendre pranre nehmen A 341 pr. prent D 341; prant A 360 coni. praigne 301, prenge D 304; perf pris 360, coni. preistes A 110, p. p. pris 110, 359, D 340, D 341; se prendre sich vergleichen 302 322, 341, 343; coment qu'il praingue (301) = wie immer es komme.
pres, piers de aus d. Nähe 385, D 396.
presenter anbieten 358, D 349; zeigen 119, darstellen 3.
prestre s. m. Priester 274.
preu tüchtig 41, 289, 321, 328.
prier s. proier.
prime(s) zuerst A 42, A 260, C 260.
prime s. f. Kirchengebet, Frühmette (6 Uhr morgens) 75.
primerole s. f. C 365 ff.
primevoire s. f. Schlüsselblume 367.
pris s. m. Preis 123, 359; Wert 14, 122.
pris s. prendre.
prisier schätzen V 53, C 111; p. p. prisie D 14, E 424.
privez s. m. Freund D 175.
proier, prier bitten 307, 407, 412, D 375, AC 407. C 412.
proisier loben 18.
prologue s. m. prolog 5.
prover beweisen 5, 140, 353.
proverbe s. m. Vorwort 5.
pucelle, pucielle s. f. Mädchen 12, 87 99.
puis dann 39, 257.
puis que weil E 424 ff.
pur rein 169.

q.

quaille s. f. Wachtel D 235.
quanque(s) was auch immer 71.
quant als 403, E 407 ff.
quar denn 12, 51, 262; nun 87; deshalb 124.
quart, quarte vierte 416, 423 (ergänze fois).
querelle s. f. Streit 256.
querre suchen, verlangen 48, 155, 251; pr. quier D 300? cf. Anm. cond. querroient 48.
qui, chi wer 3, E 200 ff.; obl. qui, cui 90, 101.

r.

raconseü D 403, cf consievre.
raconter erzählen 108.
raenchon s. m. Lösegeld D 254.
raison, reson s. f. Vernunft 80, 134.
raller zurückkehren, imper. rallez D 284.
randonnée s. f. Sturm 389, C 274.
raparoller wieder sprechen D 217.
raseoir wieder setzen, p. p. rasis D 256.
recevoir empfangen 230.
reconnoistre anerkennen 406.
redoner zurückgeben 392.
ref(f)orcer, se seinerseits sich anstrengen 400, D 412.
relever, se sich erheben 401, D 406, D 414.
remaner bleiben 150.
removeir fortbewegen, pr. remueve D 250.

rendre aufgeben 359, sich ergeben 404, A 409.
reon s. m. Hof D 114.
reonde s. f. Kreis der Zeiten 340.
repaire s. m. Heimat E 424.
repairier in die Heimat zurückkehren E 424.
representer darstellen 4.
requerre ersuchen 407, D 177; pr. requier A C 407.
resanbler ähneln C 167, E 208.
reson s. raison 134.
resont = re + estre auch sein 195, 208.
respit s. m. Widerspruch 162; Aufschub D 69.
respondre antworten 50, 67, 96, 97, 109, 252, 266, E 407 ff.
retorner wieder wenden 114.
retrais berichtet 200.
revel s. m. Lust, Freude D 4.
riche reich 31, 419.
rien s. f. Nicht 317; etwas A 55.
roi s. m. König 51, 252, 376, 311.
roial königlich 336.
roisnier übel zurichten D 245.
roitiaus s. m. Zaunkönig 266, 293 obl. roitiel.
rompre brechen, raufen 413.
rose, roze s. f. Rose 26, 169, E 424 ff.
rousignols, rosingnols, rousigneus s. m. Nachtigall 266, 332, 357, 382, 397.
ruissel, rusel, rusiel s. m. Bach 35.
ruiste wuchtig D 239.
ruser Listen erfinden D 214.

s.

sachier herausreißen 388, D 398, zerren D 409.
sage verständig 41, 327, E 319.
sale s. f. Saal 220, 330, 376.
salir, saillir springen, pr. saut 290, A 355, 361, D 342.
saluer begrüßen A 230.

sambue s. f. Satteldecke 200.
sanz ohne 46, A 86.
sarcu s, m. Sarg 419. D 428.
sautier s. m. Psalter 114, 305.
savoir wissen pr. sai 159, 253, 262 321, D 152, A 272; set 6, 243; seit D 24, D 52, A 277; sevent 140, 144, 146, 248, 295, 310, 328, D 273; coni. saiche D 25, A 274; sache C 274; sace E 274; sachent 274, 317; imper. sacies E 384, E 407 ff.; sachiez 214, D 33, D 253; fut sara 268; savra 268; saront E 424 ff.; cond, sauroie 108; saroit 309.
savoir s. m. Wissen 70.
savoureus saftig D 133.
seel s. m. Siegel 218.
seignor, singour Herr 334, 356, E 407 ff.
seignorie s. f. Vorrang 123, adj. f. erhaben 283.
sele s. f. Sattel 192.
selonc nach 337, E 424 ff.
semondre auffordern 152, D 61.
sens s. m. Sinn, Verstand 338, D 135.
seoir setzen 205, D 251; perf. sist A 71; imp. seoit 205.
serain sierain ernst 98, E 98.
servir bedienen D 348.
seul, e allein 45, 321.
si so 315; s' 251.
si, se, s. wenn 47. 138, 298, 396.
sicamor s. m. Sykomore 211, D 113.
siecle s, m. Jahrhundert 187.
sieraine E 98 s. seraine.
since cf. Anm. D 333.
sire s. m. Herr E 407 ff.
soef, souef, sanft, süß 36, 173, BE 173.
sohait, soshait, soushait Verlangen 171, D 176, E 171.
soie s. f. Seide 200.
solas s. m. Troß 250, 342.
solaus s. m. Sonne 187.
son sein 2, 5; N ses; f. sa, vor Vok. s' 388.

vassal s. m. Vasall 374.
veer verbieten DC 54.
venir kommen, pr. venons 251; pr. coni vigniez AC 152; perf. vint E 159, 161; vinrent 222; vinirent E 223 f. p. p.
venu 219, 234, E 407 ff.
ventaille s. f. Visier 370.
verdiere s. m. Grünfink D 232.
vergier s. m. Obstgarten D 2, 33, 158, 239.
verite, verte s. f. Wahrheit 254, 262.
vermeille rot 93.
vers, viers s. m. Vers 6, 422, E 200.
vers, viers gegen, im Vergleich zu 249, gegenüber E 424 ff.
verseiller, vierseiller hersagen 306, E 306.
vie s. f. Leben 43, 387.
viel als D 425.
vigour s. f. Stärke E 200.
vilain, vilein gemein 9; häßlich 24, 182; unhöflich, nicht ehrlich 97.
vilain s. m. Schurke 216; Landbewohner E 424 ff.
villonnie, vilonie s. f. Gemeinheit 55, 130, D 20.
violete s. f. Veilchen 170.
vis s. m. Gesicht 315.
visaiges s. m. D 202. Gesicht
vistement schnell 165.
viuté, vilté, vité Niedrigkeit, Schmach 66.
vivier s. m. Fischteich 158.
voie s. f. Weg; avoir la v. die natürl. Beherrschung haben D 324 cf. Anm.
voir wahr 50, 67.
voir sehen, pr. voi E 407 ff.; voit 402, E 228; veez D 332; voient 203; perf. vit 228; veistes A 168; virent 203, E 424 ff.; coni. veist D 419, 412; ci voiant in Gegenwart.
voire s. ivoire.
voel cf. Anm. D 319.
volentiers gern 12.
voloir wollen; pr. voil D 318; voel 4; vueil 4; vout 3, 246; vot 3; violt E 246; vaut 68, E 3; volez A 352; imper. voellies AC 407; fut vorrai D 297; vorra D 138; imp. voloit 352; voloir s. m. Wunsch 49; à son vol. nach s. Wunsch 309.
vo s. vostre.
vostre, vo euer 113, 89, E 407, E 112.
vous, vos ihr 4; euch 90, 91, 92, 100, 110.

y.

yvuire 193 s. ivoire.

Robert Noske, Borna-Leipzig, Großbetrieb für Dissertationsdruck.

Ich, Richard Viktor
am 13. Juni 1889 zu Vö
försters Richard Schmi
diente in Jena, studiert
München und Jena, erled
gen. 1911 machte ich
Französisch in Münche
und legte daselbst im I
ab. Meine Lehrer wa
† Heinze, Riemann, Sch
berg, Kroyer, Schmitz,
die Lektoren: Davies, M

Allen bin ich zu ble
aber Herrn Prof. Dr. L
Sinne gewesen ist, und
der Abfassung der vor
gestanden hat.
